



AMTSBLATT DES ERZBISTUMS KÖLN

Stück 4
147. Jahrgang
Köln, den 1. März 2007

Inhalt

Dokumente Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.

- Nr. 82 Botschaft des Heiligen Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2007 93

Dokumente des Erzbischofs

- Nr. 83 Urkunde über die Errichtung des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Westerwald 95
Nr. 84 Urkunde über die Errichtung des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Königswinter – Am Oelberg 96
Nr. 85 Urkunde über die Errichtung des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Obere Sieg 97
Nr. 86 Urkunde über die Neuordnung der Grenzen zwischen der katholischen Kirchengemeinde St. Katharina, Düsseldorf-Gerresheim und der katholischen Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Düsseldorf-Unterbach 98
Nr. 87 Beauftragung zum Lektorat und Akolythat 98
Nr. 88 Änderung des Statuts des Sondervermögens zur Sicherung der Altersversorgung von Priestern und Laienbediensteten im Erzbistum Köln 98

Bekanntmachungen des Generalvikars

- Nr. 89 Sondersitzung des Priesterrates am 23. März 2007 im Mater-nushaus 98
Nr. 90 Kollekte für das Heilige Land am Palmsonntag, 1. April 2007 ... 98

- Nr. 91 Zur Feier des Fronleichnamfestes 99
Nr. 92 Wochenende „Priester – ein Weg für mich?“ 99
Nr. 93 Nichtgebotener Gedenktag des Seligen Marcel Callo (19. April) . 99
Nr. 94 Publikation „Anweisungen für die Feier der Liturgie im Erzbistum Köln“ 100
Nr. 95 Kommission für Liturgie und Kirchenmusik des Erzbistums Köln 100

Personalia

- Nr. 96 Personalchronik 100

Pontifikalhandlungen

- Nr. 97 Pontifikalhandlungen der Weihbischöfe und besonders Beauf-tragter 102

Weitere Mitteilungen

- Nr. 98 Exerzitionsangebote 109
Nr. 99 Frühjahrstreffen der Unio Apostolica 110
Nr. 100 Besinnungstage für abhängigkeitskranke Ordensfrauen und Frauen in kirchlichen Berufen 110
Nr. 101 Weiterbildungsveranstaltungen für Pastorale Dienste 110
Nr. 102 Zusammenkunft der Frauen aus Priesterhaushalten 111

Dokumente Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.

Nr. 82 Botschaft des Heiligen Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2007

„Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben“ (Joh 19, 37)

Liebe Brüder und Schwestern!

„Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben“ (Joh 19,37). Dieses Wort aus der Hl. Schrift leitet unsere diesjährige Betrachtung zur Fastenzeit. Die österliche Bußzeit ist besonders geeignet, zusammen mit Maria und Johannes, dem Liebesjünger, bei dem zu verweilen, der am Kreuze für die ganze Menschheit sein Leben geopfert hat (vgl. Joh 19,25). In dieser Zeit der Buße und des Gebetes wenden wir darum unseren Blick mit lebendiger Anteilnahme zum gekreuzigten Christus, der durch seinen Tod auf Golgota uns die Fülle der Liebe Gottes offenbart hat. In der Enzyklika „Deus caritas est – Gott ist die Liebe“ habe ich mich dem Thema der Liebe gewidmet und die beiden Grundformen: Agape und Eros in den Blick gerückt.

Die Liebe Gottes: Agape und Eros

Mit dem Ausdruck Agape, der häufig im Neuen Testament vorkommt, wird die hingebende Liebe dessen bezeichnet, der ausschließlich das Wohl des anderen sucht; das Wort Eros hingegen meint die Liebe dessen, den ein Mangel bedrückt und der nach der Vereinigung mit dem Ersehnten verlangt. Die Liebe, mit der Gott uns umgibt, entspricht der Agape. Kann der Mensch etwa Gott etwas geben, was Er nicht schon besäße? Was das menschliche Geschöpf ist und hat, ist Gottes Gabe: folglich ist es das menschliche Geschöpf, das in allem Gott braucht. Doch Gott liebt auch mit der Kraft des Eros. Im Alten Testament erweist der Schöpfer des Universums dem von Ihm erwählten Volk eine erwählende Liebe, die jeden menschlichen Beweggrund übersteigt. Der Prophet Hosea bringt diese göttliche Passion in wagemutigen Bildern zum Ausdruck, wie etwa dem von der Liebe eines Mannes zu einer ehebrecherischen Frau (vgl. 3,1–3); wenn Ezechiel von der Beziehung Gottes zum Volk Israel spricht, scheut er sich nicht, eine glühende und leidenschaftliche Sprache zu wählen (vgl. 16,1–22). Solche biblische Texte zeigen, dass der Eros zum

Herzen Gottes selbst gehört: der Allmächtige erwartet das „Ja“ seiner Geschöpfe wie ein junger Bräutigam das seiner Braut. Durch die Falschheit des Bösen hat sich die Menschheit leider von Anfang an der Liebe Gottes verschlossen in der Illusion einer unmöglichen Selbstgenügsamkeit (vgl. Gen 3,1–7). In sich verkrümmt hat sich Adam von Gott, der Quelle des Lebens, entfernt und ist der Erste all derer geworden, „die durch die Furcht vor dem Tod ihr Leben lang der Knechtschaft verfallen waren“ (Hebr 2,15). Gott aber blieb unbesiegbar. Das „Nein“ des Menschen war stattdessen der entscheidende Anstoß für die Offenbarung Seiner Liebe in all ihrer erlösenden Kraft.

Das Kreuz offenbart die Fülle der Liebe Gottes

Im Geheimnis des Kreuzes offenbart sich in aller Fülle die uneingeschränkte Macht, mit der sich der himmlische Vater erbarmt. Um die Liebe seines Geschöpfes wiederzugewinnen, hat Er einen sehr hohen Preis aufgebracht: das Blut seines eingeborenen Sohnes. Der Tod, für den ersten Adam Zeichen der äußersten Einsamkeit und Ohnmacht, wurde gewandelt in den höchsten Akt der Liebe und der Freiheit des neuen Adam. So kann man gut mit Maximus dem Bekenner sagen, dass Christus „sozusagen göttlich gestorben ist, weil er freiwillig gestorben ist“ (Ambigua, 91, 1956). Im Kreuz enthüllt sich Gottes Eros zu uns. Eros ist in der Tat nach einem Ausdruck des Pseudo-Dionysius jene Kraft, „die es dem Liebenden nicht erlaubt, in sich selbst zu verweilen, sondern ihn drängt, sich mit dem Geliebten zu vereinigen“ (De divinis nominibus, IV, 13; P G 3,712). Gibt es einen „verrückteren Eros“ (N. Cabasilas, Vita in Cristo, 648) als den des Gottessohnes? Er wollte mit uns bis zu dem Punkte eins werden, der ihm die Folgen unserer Verbrechen an Sich Selbst zu erleiden gestattet.

„Den sie durchbohrt haben“

Liebe Brüder und Schwestern! Schauen wir auf den am Kreuz durchbohrten Christus! Er ist die erschütterndste Offenbarung der Liebe Gottes, einer Liebe, in der Eros und Agape jenseits von allem Gegensatz sich gegenseitig erhellen. Am Kreuz bettelt Gott selbst um die Liebe seines Geschöpfes: Ihn dürstet nach der Liebe eines jeden von uns. Der Apostel Thomas hat in Jesus den „Herrn und Gott“ erkannt, als er die Hand in die Seitenwunde legte. Es überrascht nicht, dass viele Heilige im Herzen Jesu den bewegendsten Ausdruck des Geheimnisses dieser Liebe sehen. Man könnte geradezu sagen, dass die Offenbarung des Eros Gottes gegenüber dem Menschen in Wirklichkeit der höchste Ausdruck seiner Agape ist. Fürwahr nur die Liebe, in der sich die kostenlose Selbsthingabe und der leidenschaftliche Wunsch nach Gegenseitigkeit vereinigen,

gewährt eine Trunkenheit, welche die schwersten Opfer leicht macht. Jesus hat gesagt: „Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen“ (Joh 12,32). Sehnsüchtig erwartet der Herr von uns vor allem die Antwort, dass wir seine Liebe annehmen und uns von Ihm an sich ziehen lassen. Wobei es nicht genügt, seine Liebe lediglich anzunehmen. Solche Liebe und solcher Einsatz wollen ihre Entsprechung in der Weitergabe an die anderen: Christus „zieht mich zu sich“, um sich mit mir zu vereinigen, damit ich lerne, die Brüder und Schwestern mit seiner Liebe zu lieben.

Blut und Wasser

„Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben“. Schauen wir mit Vertrauen auf die durchbohrte Seite Jesu, aus der „Blut und Wasser“ (Joh 19,34) flossen. Die Kirchenväter haben diese Elemente als Symbole für Taufe und Eucharistie gesehen. Durch das Wasser der Taufe erschließt sich uns in der Kraft des Heiligen Geistes die Intimität der trinitarischen Liebe. Die Fastenzeit drängt uns, dass wir in der Gnade der Taufe aus uns selbst ausziehen und uns der barmherzigen Umarmung des Vaters (vgl. HI. Johannes Chrysostomus, Katechesen, 3,14 ff.) öffnen. Das Blut, Symbol der Liebe des Guten Hirten, strömt durch das Geheimnis der Eucharistie in uns ein: „Die Eucharistie zieht uns in den Hingabeakt Jesu hinein ... wir werden in die Dynamik seiner Hingabe hineingenommen“ (Deus caritas est, 13). Leben wir also die Fastenzeit als eine „eucharistische“ Zeit, in der wir die Liebe Jesu empfangen und sie um uns in Wort und Tat verbreiten. Die Betrachtung dessen, „den sie durchbohrt haben“, drängt uns somit, den anderen das Herz zu öffnen und die Wunden zu erkennen, die der Würde des Menschseins geschlagen werden. Es drängt insbesondere, jede Form der Verachtung des Lebens und der Ausbeutung der menschlichen Person zu bekämpfen und die dramatische Vereinsamung und Verlassenheit vieler Menschen zu lindern. So werde die Fastenzeit für jeden Christen zur erneuten Erfahrung der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus geschenkt worden ist – eine Liebe, die wir unsererseits dem Nächsten weiterschenken müssen, vor allem denen, die leiden und in Not sind. Nur so können wir in reichem Maße der Freude von Ostern teilhaft werden. Maria, die Mutter der Schönen Liebe, leite uns auf diesem Wege der österlichen Bußzeit, einem Weg echter Umkehr zur Liebe Christi. Euch, liebe Brüder und Schwestern, wünsche ich eine fruchtbare Fastenzeit und erteile allen von Herzen den besonderen Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, 21. November 2006

Benedictus PP. XVI

Dokumente des Erzbischofs

Nr. 83 Urkunde über die Errichtung des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Westerwald

Die katholischen Kirchengemeinden

- St. Jakobus Major, Altenkirchen
- St. Joseph, Weyerbusch
- St. Joseph, Hamm

bilden den

Katholischen Kirchengemeindeverband Westerwald im Dekanat Wissen

1. Zweck, Bezeichnung, Siegel

Die genannten Kirchengemeinden werden zur Erfüllung gemeinsamer kirchlicher Aufgaben unter der Bezeichnung „Katholischer Kirchengemeindeverband Westerwald“ zu einem Verband nach Maßgabe der §§ 22 ff. des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24. Juli 1924 zusammengeschlossen. Der Kirchengemeindeverband ist ein Rechtsträger zur Erfüllung kirchlicher Aufgaben im Bereich mehrerer Pfarreien. Der Kirchengemeindeverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Der Sitz des Verbandes ist: Altenkirchen. Der Kirchengemeindeverband führt ein eigenes Siegel mit der Umschrift „Katholischer Kirchengemeindeverband Westerwald, Körperschaft des öffentlichen Rechts“.

2. Aufgaben

Aufgabe des Kirchengemeindeverbandes ist die überörtliche Wahrnehmung von Angelegenheiten der zusammengeschlossenen Kirchengemeinden. Als solche kommen in Betracht:

- Betriebsträgerschaft von Einrichtungen der Kirchengemeinden
- Anstellungsträgerschaft für das Personal in den kirchengemeindlichen Einrichtungen
- Anstellungsträgerschaft für das Personal der Kirchengemeinden
- Organisation der gemeinsamen Nutzung kirchlicher Funktionsgebäude (Kirche, Kapelle, Jugendheim, Kindergarten, Pfarrheim, Dienstwohnung, ...)
- Rechts- und Finanzträgerschaft der pastoralen Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in den Pfarrgemeinderäten bzw. im Pfarrverband.

Welche Angelegenheiten im Einzelnen der Kirchengemeindeverband aus dem jeweiligen Geschäftsbereich der zusammengeschlossenen Kirchengemeinden als eigene Aufgabe übernimmt, legen diese in gegenseitiger Abstimmung fest. Die entsprechenden Kirchenvorstandsbeschlüsse bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung der kirchlichen Aufsichtsbehörde.

3. Vertretung

- a) Die Verbandsvertretung vertritt den Kirchengemeindeverband und verwaltet seine Angelegenheiten.
- b) Die Verbandsvertretung besteht aus dem/den Vorsitzenden und je zwei weiteren Mitgliedern der Kirchenvorstände der o.g. Kirchengemeinden, die von deren Kirchenvorständen aus dem Kreis ihrer gewählten Mitglieder für die Dauer ihres Hauptamtes durch Wahl bestimmt werden.
- c) Vorsitzender der Verbandsvertretung ist der (einzige) Pfarrer der Kirchengemeinden des Seelsorgebereichs bzw. der Pfarrer, der zugleich Leiter des Pfarrverbandes ist. Er wird durch den Erzbischof ernannt. Die Verbandsvertretung

wählt in ihrer ersten Sitzung und beim turnusmäßigen Wechsel ihres Mitgliederbestandes aus ihrer Mitte einen Stellvertreter des Vorsitzenden für die Dauer von drei Jahren.

- d) Die Verbandsvertretung ist beschlussfähig, wenn die Hälfte der gewählten Mitglieder anwesend ist.
- e) Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet bei Wahlen das Los, im Übrigen der Vorsitzende.

4. Geschäftsführung

Die Verbandsvertretung kann die Vorbereitung und Ausführung ihrer Geschäfte übertragen, z.B. der Rendantur.

5. Genehmigung

Rechtsgeschäfte und Rechtsakte des Verbandes bedürfen in den in Artikel 7 der geänderten Geschäftsanweisung für die Verwaltung des Vermögens in den Kirchengemeinden und Gemeindeverbänden der Erzdiözese Köln (AK 1995, Nr. 316) genannten Fällen zu ihrer Rechtsgültigkeit der Genehmigung des Erzbischofs von Köln.

6. Zusammenarbeit mit dem Pfarrverband / gemeinsamer Pfarrgemeinderat

Der Kirchengemeindeverband entsendet den Stellvertreter des Vorsitzenden oder ein anderes Mitglied der Verbandsvertretung in die Pfarrverbandskonferenz bzw. den gemeinsamen Pfarrgemeinderat. Ein (Laien-)Vorstandsmitglied der Pfarrverbandskonferenz bzw. des gemeinsamen Pfarrgemeinderates wird von dieser als beratendes Mitglied für die Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes benannt und entsandt.

7. Geltung des Vermögensverwaltungsgesetzes

Sofern vorstehend keine besonderen Regelungen getroffen wurden, gilt ergänzend das Gesetz über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens in seiner jeweiligen Fassung (vgl. § 27 des vorgenannten Gesetzes).

8. Inkrafttreten

Die in dieser Urkunde verfügten Regelungen treten zum 01.01.2007 in Kraft. Eine Ausfertigung der Errichtungsurkunde ist dem Kultusminister des Landes Rheinland-Pfalz mit der Bitte vorzulegen, diese im Staatsanzeiger des Landes zu veröffentlichen.

Köln, den 27. November 2006

+ Joachim Card. Meisner

Vorstehende Urkunde des Erzbischofs von Köln über die Errichtung des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Westerwald vom 27. November 2006 wird hiermit gemäß Artikel 2, Abs. 1, Satz 2 des Vertrags zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Erzbischof von Köln sowie den Bistümern Limburg, Mainz, Speyer und Trier über die Fragen der Rechtsstellung und Vermögensverwaltung der Katholischen Kirche vom 18. September 1975 (GVBl. S. 399) bekannt gemacht.

Mainz, den 13. Dezember 2006

Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur
Im Auftrag
Helmut Burkhardt

**Nr. 84 Urkunde über die Errichtung des
Katholischen Kirchengemeindeverbandes
Königswinter – Am Oelberg**

Die katholischen Kirchengemeinden

- Zur Schmerzhafte Mutter, Königswinter-Ittenbach
- St. Joseph und Judas Thaddäus, Königswinter-Thomasberg-Heisterbacherrort
- St. Margareta, Königswinter-Stieldorf
- St. Pankratius, Königswinter-Oberpleis

bilden den

**Katholischen Kirchengemeindeverband
Königswinter – Am Oelberg im Dekanat Königswinter.**

1. Zweck, Bezeichnung, Siegel

Die genannten Kirchengemeinden werden zur Erfüllung gemeinsamer kirchlicher Aufgaben unter der Bezeichnung „Katholischer Kirchengemeindeverband **Königswinter – Am Oelberg**“ zu einem Verband nach Maßgabe der §§ 22 ff. des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24. Juli 1924 zusammengeschlossen. Der Kirchengemeindeverband ist ein Rechtsträger zur Erfüllung kirchlicher Aufgaben im Bereich mehrerer Pfarreien. Der Kirchengemeindeverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Der Sitz des Verbandes ist Königswinter. Der Kirchengemeindeverband führt ein eigenes Siegel mit der Umschrift „Katholischer Kirchengemeindeverband **Königswinter – Am Oelberg**, Körperschaft des öffentlichen Rechts“.

2. Aufgaben

Aufgabe des Kirchengemeindeverbandes ist die überörtliche Wahrnehmung von Angelegenheiten der zusammengeschlossenen Kirchengemeinden. Als solche kommen in Betracht:

- Betriebsträgerschaft von Einrichtungen der Kirchengemeinden
- Anstellungsträgerschaft für das Personal in den kirchengemeindlichen Einrichtungen
- Anstellungsträgerschaft für das Personal der Kirchengemeinden
- Organisation der gemeinsamen Nutzung kirchlicher Funktionsgebäude (Kirche, Kapelle, Jugendheim, Kindergarten, Pfarrheim, Dienstwohnung, ...)
- Rechts- und Finanzträgerschaft der pastoralen Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in den Pfarrgemeinderäten bzw. im Pfarrverband.

Welche Angelegenheiten im Einzelnen der Kirchengemeindeverband aus dem jeweiligen Geschäftsbereich der zusammengeschlossenen Kirchengemeinden als eigene Aufgabe übernimmt, legen diese in gegenseitiger Abstimmung fest. Die entsprechenden Kirchenvorstandsbeschlüsse bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung der kirchlichen Aufsichtsbehörde.

3. Vertretung

- a) Die Verbandsvertretung vertritt den Kirchengemeindeverband und verwaltet seine Angelegenheiten.
- b) Die Verbandsvertretung besteht aus dem/den Vorsitzenden und je zwei weiteren Mitgliedern der Kirchenvorstände der o.g. Kirchengemeinden, die von deren Kirchenvorständen aus dem Kreis ihrer gewählten Mitglieder für die Dauer ihres Hauptamtes durch Wahl bestimmt werden.
- c) Vorsitzender der Verbandsvertretung ist der (einzige) Pfarrer der Kirchengemeinden des Seelsorgebereichs bzw. der Pfarrer, der zugleich Leiter des Pfarrverbandes ist. Er wird durch den Erzbischof ernannt. Die Verbandsvertretung

wählt in ihrer ersten Sitzung und beim turnusmäßigen Wechsel ihres Mitgliederbestandes aus ihrer Mitte einen Stellvertreter des Vorsitzenden für die Dauer von drei Jahren.

- d) Die Verbandsvertretung ist beschlussfähig, wenn die Hälfte der gewählten Mitglieder anwesend ist.
- e) Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Im Falle der Stimmgleichheit entscheidet bei Wahlen das Los, im Übrigen der Vorsitzende.

4. Geschäftsführung

Die Verbandsvertretung kann die Vorbereitung und Ausführung ihrer Geschäfte übertragen, z.B. der Rendantur.

5. Genehmigung

Rechtsgeschäfte und Rechtsakte des Verbandes bedürfen in den in Artikel 7 der geänderten Geschäftsanweisung für die Verwaltung des Vermögens in den Kirchengemeinden und Gemeindeverbänden der Erzdiözese Köln (AK 1995, Nr. 316) genannten Fällen zu ihrer Rechtsgültigkeit der Genehmigung des Erzbischofs von Köln.

6. Zusammenarbeit mit dem Pfarrverband / gemeinsamer Pfarrgemeinderat

Der Kirchengemeindeverband entsendet den Stellvertreter des Vorsitzenden oder ein anderes Mitglied der Verbandsvertretung in die Pfarrverbandskonferenz bzw. den gemeinsamen Pfarrgemeinderat. Ein (Laien-)Vorstandsmitglied der Pfarrverbandskonferenz bzw. des gemeinsamen Pfarrgemeinderates wird von dieser als beratendes Mitglied für die Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes benannt und entsandt.

7. Geltung des Vermögensverwaltungsgesetzes

Sofern vorstehend keine besonderen Regelungen getroffen wurden, gilt ergänzend das Gesetz über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens in seiner jeweiligen Fassung (vgl. § 27 des vorgenannten Gesetzes).

8. Inkrafttreten

Die in dieser Urkunde verfügten Regelungen treten zum 01.01.2007 in Kraft, frühestens jedoch mit der Anerkennung durch den Regierungspräsidenten entsprechend § 6 der Vereinbarung über die staatliche Mitwirkung bei der Bildung und Veränderung katholischer Kirchengemeinden (vgl. Amtsblatt des Kultusministeriums NW 1961, S. 8 ff.).

Köln, den 18. Dezember 2006

+Joachim Card. Meisner

Staatsaufsichtliche Genehmigung
Die Bildung des Katholischen Kirchengemeindeverbandes
Königswinter – Am Oelberg
durch die katholischen Kirchengemeinden
Zur Schmerzhafte Mutter, Königswinter-Ittenbach
St. Joseph und Judas Thaddäus, Königswinter-Thomasberg-Heisterbacherrort
St. Margareta, Königswinter-Stieldorf
St. Pankratius, Königswinter-Oberpleis

wird hiermit gem. § 22 ff. des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens staatsaufsichtlich genehmigt.

24.01.2007
Bezirksregierung Köln
Im Auftrag
Müchler

**Nr. 85 Urkunde über die Errichtung des
Katholischen Kirchengemeindeverbandes
Obere Sieg**

Die katholischen Kirchengemeinden

- St. Elisabeth, Birken-Honigsessen
- St. Bonifatius, Katzwinkel-Elkhausen
- Kreuzerhöhung, Wissen
- St. Marien, Mittelhof
- St. Katharina, Wissen-Schönstein

bilden den

**Katholischen Kirchengemeindeverband
Obere Sieg im Dekanat Wissen.**

1. Zweck, Bezeichnung, Siegel

Die genannten Kirchengemeinden werden zur Erfüllung gemeinsamer kirchlicher Aufgaben unter der Bezeichnung „Katholischer Kirchengemeindeverband Obere Sieg“ zu einem Verband nach Maßgabe der §§ 22 ff. des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24. Juli 1924 zusammengeschlossen. Der Kirchengemeindeverband ist ein Rechtsträger zur Erfüllung kirchlicher Aufgaben im Bereich mehrerer Pfarreien. Der Kirchengemeindeverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Der Sitz des Verbandes ist Wissen. Der Kirchengemeindeverband führt ein eigenes Siegel mit der Umschrift „Katholischer Kirchengemeindeverband Obere Sieg, Körperschaft des öffentlichen Rechts“.

2. Aufgaben

Aufgabe des Kirchengemeindeverbandes ist die überörtliche Wahrnehmung von Angelegenheiten der zusammengeschlossenen Kirchengemeinden. Als solche kommen in Betracht:

- Betriebsträgerschaft von Einrichtungen der Kirchengemeinden
- Anstellungsträgerschaft für das Personal in den kirchengemeindlichen Einrichtungen
- Anstellungsträgerschaft für das Personal der Kirchengemeinden
- Organisation der gemeinsamen Nutzung kirchlicher Funktionsgebäude (Kirche, Kapelle, Jugendheim, Kindergarten, Pfarrheim, Dienstwohnung, ...)
- Rechts- und Finanzträgerschaft der pastoralen Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in den Pfarrgemeinderäten bzw. im Pfarrverband.

Welche Angelegenheiten im Einzelnen der Kirchengemeindeverband aus dem jeweiligen Geschäftsbereich der zusammengeschlossenen Kirchengemeinden als eigene Aufgabe übernimmt, legen diese in gegenseitiger Abstimmung fest. Die entsprechenden Kirchenvorstandsbeschlüsse bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung der kirchlichen Aufsichtsbehörde.

3. Vertretung

- a) Die Verbandsvertretung vertritt den Kirchengemeindeverband und verwaltet seine Angelegenheiten.
- b) Die Verbandsvertretung besteht aus dem/den Vorsitzenden und je zwei weiteren Mitgliedern der Kirchenvorstände der o.g. Kirchengemeinden, die von deren Kirchenvorständen aus dem Kreis ihrer gewählten Mitglieder für die Dauer ihres Hauptamtes durch Wahl bestimmt werden.
- c) Vorsitzender der Verbandsvertretung ist der (einzige) Pfarrer der Kirchengemeinden des Seelsorgebereichs bzw. der Pfarrer, der zugleich Leiter des Pfarrverbandes ist. Er wird durch den Erzbischof ernannt. Die Verbandsvertretung wählt in ihrer ersten Sitzung und beim turnusmäßigen

Wechsel ihres Mitgliederbestandes aus ihrer Mitte einen Stellvertreter des Vorsitzenden für die Dauer von drei Jahren.

- d) Die Verbandsvertretung ist beschlussfähig, wenn die Hälfte der gewählten Mitglieder anwesend ist.
- e) Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Im Falle der Stimmgleichheit entscheidet bei Wahlen das Los, im Übrigen der Vorsitzende.

4. Geschäftsführung

Die Verbandsvertretung kann die Vorbereitung und Ausführung ihrer Geschäfte übertragen, z.B. der Rendantur.

5. Genehmigung

Rechtsgeschäfte und Rechtsakte des Verbandes bedürfen in den in Artikel 7 der geänderten Geschäftsanweisung für die Verwaltung des Vermögens in den Kirchengemeinden und Gemeindeverbänden der Erzdiözese Köln (AK 1995, Nr. 316) genannten Fällen zu ihrer Rechtsgültigkeit der Genehmigung des Erzbischofs von Köln.

6. Zusammenarbeit mit dem Pfarrverband / gemeinsamer Pfarrgemeinderat

Der Kirchengemeindeverband entsendet den Stellvertreter des Vorsitzenden oder ein anderes Mitglied der Verbandsvertretung in die Pfarrverbandskonferenz bzw. den gemeinsamen Pfarrgemeinderat. Ein (Laien-)Vorstandsmitglied der Pfarrverbandskonferenz bzw. des gemeinsamen Pfarrgemeinderates wird von dieser als beratendes Mitglied für die Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes benannt und entsandt.

7. Geltung des Vermögensverwaltungsgesetzes

Sofern vorstehend keine besonderen Regelungen getroffen wurden, gilt ergänzend das Gesetz über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens in seiner jeweiligen Fassung (vgl. § 27 des vorgenannten Gesetzes).

8. Inkrafttreten

Die in dieser Urkunde verfügten Regelungen treten zum 01.01.2007 in Kraft. Eine Ausfertigung der Errichtungs-urkunde ist dem Kultusminister des Landes Rheinland-Pfalz mit der Bitte vorzulegen, diese im Staatsanzeiger des Landes zu veröffentlichen.

Köln, den 18. Dezember 2006

+ Joachim Card. Meisner

Vorstehende Urkunde des Erzbischofs von Köln über die Errichtung des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Obere Sieg vom 18. Dezember 2006 wird hiermit gemäß Artikel 2, Abs. 1, Satz 2 des Vertrags zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Erzbischof von Köln sowie den Bistümern Limburg, Mainz, Speyer und Trier über die Fragen der Rechtsstellung und Vermögensverwaltung der Katholischen Kirche vom 18. September 1975 (GVBl. S. 399) bekannt gemacht.

Mainz, den 9. Januar 2007

Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur
Im Auftrag
Helmut Burkhardt

Nr. 86 Urkunde über die Neuordnung der Grenzen zwischen der katholischen Kirchengemeinde St. Katharina, Düsseldorf-Gerresheim, und der katholischen Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Düsseldorf-Unterbach

Nach Anhörung der unmittelbar Beteiligten und des Priesterrates gemäß Can 515, § 2 CIC, lege ich, in Abänderung des bisherigen Grenzverlaufes, die Grenze zwischen den katholischen Kirchengemeinden St. Katharina, Düsseldorf-Gerresheim und St. Mariä Himmelfahrt, Düsseldorf-Unterbach, im Gesamten wie folgt fest:

Die Grenze beginnt an der Kreuzung der Straße Am Kleinfors mit dem Kikweg (A). Weiter verläuft sie entlang des Kikweges in östlicher Richtung bis zur Rothenbergstraße (B). Dort wendet sie sich nach Nordwesten und verläuft auf der Achse der Rothenbergstraße bis zur Einmündung der Rathelbeckstraße (C). Unmittelbar nördlich der Einmündung knickt der Grenzverlauf in rechtem Winkel zur Rothenbergstraße nach Nordosten ab und verläuft in gerader Linie bis zur Stadtgrenze von Düsseldorf/Erkrath (D).

Vorstehende Grenzbeschreibung hat Vorrang vor der beiliegenden Geländekarte.

Diese Grenzkorrektur berührt keine vermögensrechtlichen Ansprüche.

Die Urkunde wird wirksam mit ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt des Erzbistums Köln.

Köln, den 5. Dezember 2006

+Joachim Card. Meisner

Urkunde

Die durch Urkunde des Erzbischofs von Köln festgelegte Neuordnung der Grenzen zwischen der Kath. Kirchengemeinde St. Katharina in Düsseldorf-Gerresheim und der Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt in Düsseldorf-Unterbach, wird hiermit für den staatlichen Bereich aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den Diözesen im Land Nordrhein-Westfalen vom 08., 20., 22., 25. Oktober 1960 (GV NW 1960, S. 426) anerkannt.

Düsseldorf, 09. Januar 2007
Bezirksregierung Düsseldorf
48.46.02
im Auftrag
Olmer

Nr. 87 Beauftragung zum Lektorat und Akolyth

Die Laiendienstämtler des Lektorats und Akolythats stehen in einer besonderen Zuordnung zum späteren Dienst des Priesters am Wort und am Sakrament. Deshalb ist ihre Übertragung für die Kandidaten des Diakonats und Presbyterats vorgesehen (vgl. Apostolisches Schreiben „Ministeria quaedam“ Papst Pauls VI. vom 15. August 1972, AAS 64 (1972) Seite 529-534 und CIC can. 1035).

In Modifizierung der am 1. März 2005 in Kraft gesetzten Ordnung für die Priesterbildung im Erzbistum Köln Ziffer 9 (Amtsblatt des Erzbistums Köln 145/5 (2005) Nr. 125, Seite 127) sollen die Priesterkandidaten im Collegium Albertinum das Lektorat frühestens am Ende des 1. Studienjahres und das Akolythat frühestens am Ende des 2. Studienjahres unmittelbar vor der ersten Teilprüfung erhalten.

Der Student richtet ein Gesuch an den Erzbischof zu Händen des Direktors. Der Erzbischof entscheidet über die Zulassung nach Anhören des Direktors. Die Dienste werden für den Zeitraum bis zum Empfang der Diakonatsweihe übertragen. Im Falle des Ausscheidens als Priesterkandidaten erlischt die Beauftragung.

Köln, den 1. Februar 2007

+ Joachim Card. Meisner

Nr. 88 Änderung des Statuts des Sondervermögens zur Sicherung der Altersversorgung von Priestern und Laienbediensteten im Erzbistum Köln

Durch die Neufassung der Dienstordnung für Ständige Diakone im Erzbistum Köln vom 06.11.2006 (Amtsblatt vom 01.12.2006) wird folgende Änderung des Statuts des Sondervermögens zur Sicherung der Altersversorgung von Priestern und Laienbediensteten im Erzbistum Köln vom 17.12.1997 (Amtsblatt vom 01.01.1998) erforderlich.

1. Nach II Buchstabe g) wird eingefügt:
 - h) Diakone mit Versorgungsansprüchen ab dem 01.01.2007 (Dienstordnung für Ständige Diakone im Erzbistum Köln vom 06.11.2006) – Amtsblatt vom 01.12.2006

2. Die Änderung tritt mit Wirkung ab 01.01.2007 in Kraft

Köln, den 22. Januar 2007

+ Joachim Card. Meisner
Erzbischof von Köln

Bekanntmachungen des Generalvikars

Nr. 89 Sondersitzung des Priesterrates am 23. März 2007 im Maternushaus

Köln, den 9. Februar 2007

Die Sondersitzung des Priesterrates widmet sich ausschließlich dem Thema:

„Zukunft der Seelsorgebereiche“

Nr. 90 Kollekte für das Heilige Land am Palmsonntag, 1. April 2007

Köln, den 16. Februar 2007

In seinem Fernsehinterview im August des vergangenen Jahres hat Papst Benedikt XVI. auf die schwierige Lage der Christen im Heiligen Land hingewiesen: „Ich glaube“, so sagte er, „es ist wichtig, an die Christen im Orient zu erinnern, denn im Moment besteht die Gefahr, dass die Christen, die dort immer

noch eine wichtige Minderheit sind, auswandern, dass gerade diese Ursprungsorte des Christentums leer werden von Christen, was eine große Gefahr ist. Wir müssen ihnen sehr helfen, dort zu bleiben.“ Der Heilige Vater hat jüngst selbst ein Zeichen der Solidarität gesetzt, indem er die Spende, die er anlässlich seines Besuches im Herbst 2006 in seiner bayerischen Heimat erhalten hatte, für die Christen im Heiligen Land, konkret für die Errichtung eines Pfarrzentrums in Nazareth, bestimmt hat.

Die einen realistischen Einblick in die Situation der Christen im Heiligen Land haben, sagen alle, dass ihre Lage unter den gegenwärtigen friedlosen politischen Verhältnissen dramatisch sei. Es wäre für die gesamte Christenheit traurig und beschämend, wenn es an der Wiege des Christentums keine Christen mehr gäbe. Die Kirche dort bedarf heute dringender denn je der Hilfe der Weltkirche, damit sie überlebt, dass sie ihre seelsorgliche Arbeit, ihre Schulen und karitativen Einrichtungen weiterführen und die vielen Heiligen Stätten für die Pilger in würdigem Zustand erhalten kann. Ihre Präsenz ist aber auch ein segensreicher Beitrag zur Überwindung von Hass und Feindschaft: „Ihr Zeugnis wird“, wie Papst Benedikt XVI. unlängst sagte, „eine Hilfe und Stütze im Hinblick auf eine Zukunft in Frieden und Brüderlichkeit sein.“

„Wir müssen ihnen sehr helfen, dort zu bleiben.“ Die Kirchensammlung am kommenden Palmsonntag, dem 1. April, gibt uns Gelegenheit, diese Bitte des heiligen Vaters durch eine großherzige Gabe zu erfüllen.

- *Das Generalsekretariat des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande, Steinfelder Gasse 17, 50670 Köln (Tel.: 0221/13 53 78, Fax: 0221/13 78 02, E-Mail: mail@heilig-land-verein.de), versendet an die Pfarrgemeinden Plakate für den Aushang und einen Textvorschlag für die Ankündigung der Kollekte. Die Seelsorger werden gebeten, auch die Mitgliedschaft im Verein vom Heiligen Lande zu empfehlen. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.heilig-land-verein.de und www.heilig-land.de (Kommissariate des Heiligen Landes der Franziskaner) zur Verfügung.*

Nr. 91 Zur Feier des Fronleichnamfestes

Köln, den 17. Januar 2007

1. Bedingt durch viele neu entstandene Seelsorgebereiche ist die Frage nach einer gemeinsamen Feier des Fronleichnamfestes höchst aktuell. Da sich mancherorts bereits Fehlentwicklungen ergeben haben, sei auf einige wichtige Punkte hingewiesen:
 - a) Eine Einheit von Wortgottesdienst und Eucharistiefeier muss auf jeden Fall gewahrt bleiben.
 - b) Die Fronleichnamprozession muss aus der hl. Messe hervorgehen und darf nicht zu ihr hinführen.
2. Daraus ergeben sich folgende Möglichkeiten:
 - a) Es finden eigene Stationsgottesdienste in den verschiedenen Gemeinden statt; man geht dann sternförmig in Prozession ohne Sanktissimum zum Ort der gemeinsamen Eucharistiefeier. Bei dieser entfällt der Bußakt, und die hl. Messe beginnt mit dem Gloria. Nach dem Schlussgebet entfällt der Segen. Es folgen die Aussetzung des Sanktissimums, eventuell eine kurze Anbetung und dann die Prozession.
 - b) Man trifft am festlich gestalteten Ort zur gemeinsamen Eucharistiefeier zusammen und beginnt mit der Feier des Gottesdienstes. Daran schließen sich eine oder mehrere Prozessionen an.

3. Bei den Prozessionen ist Folgendes möglich:
 - a) Man zieht jedes Jahr im Wechsel durch eine der beteiligten Gemeinden. Der Schlusssegens ist dann jeweils in einer der Kirchen oder an einem festlich gestalteten Ort.
 - b) Man zieht durch mehrere Gemeinden, hält dort jeweils die übliche Statio am Segensaltar. Der Schlusssegens wird in einer der Kirchen erteilt.
 - c) Man zieht vom Ort der gemeinsamen Eucharistiefeier mit je einer Monstranz in die jeweiligen Gemeinden, wo dann der Schlusssegens erteilt wird. Bei allen Formen ist darauf zu achten, dass die Prozession durch Wohngebiete zieht und dass die Ehrfurcht vor dem eucharistischen Herrn gewahrt bleibt.
4. Es wird eigens darauf hingewiesen, dass die Monstranz während der Prozession von einem Priester oder Diakon zu tragen ist. Sollte dies z.B. krankheitsbedingt nicht gewährleistet sein, so hat sich der verantwortliche Geistliche rechtzeitig bei der HA Seelsorge-Personal um eine Aushilfe zu bemühen.

Nr. 92 Wochenende „Priester – ein Weg für mich?“

Köln, den 14. Februar 2007

Das Collegium Albertinum in Bonn, Priesterausbildungsstätte des Erzbistums Köln, lädt Interessenten am Priesterberuf zu einem Informations- und Besinnungswochenende am 24./25. März 2007 ein. In Zusammenarbeit mit der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ werden an diesem Wochenende Informationen über den Beruf des Priesters, seine Ausbildung und das Studium der Theologie gegeben.

Beginn: Samstag, 14.00 Uhr
Ende: Sonntag, 14.00 Uhr

Informationszettel werden an die Pfarreien, Jugendämter und Religionslehrer verschickt. Über den Kreis der Schüler der Klassen 12 und 13 und der Abiturienten hinaus sind auch Interessierte aus dem Berufsleben angesprochen.

Anmeldung und Information bei Repetent Dr. Peter Kohlgraf, Collegium Albertinum, Adenauerallee 19, 53111 Bonn, Tel. 0228 / 2674 183 oder 2674 140.

Nr. 93 Nichtgebotener Gedenktag des Sel. Marcel Callo (19. April)

Köln, den 5. Februar 2007

Der Bitte der Deutschen Bischofskonferenz, den Seligen Marcel Callo in die Kalender der deutschen Bistümer aufzunehmen, hat die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung im Mai 2005 entsprochen. Die liturgische Feier wird – wie im Directorium für das Erzbistum Köln 2007 ausgewiesen – am 19. April als nichtgebotener Gedenktag (g) begangen.

Wird in der Eucharistie das Gedenken des Seligen Marcel Callo gefeiert, dann geschieht dies mit der 6. Messe aus der Commune für hl. Märtyrer, jedoch mit einem eigenen Tagesgebet:

*Herr, unser Gott,
du hast dem jungen Marcel Callo, deinem Märtyrer,
den Eifer eines Apostels gegeben.
Bis zu seinem Tod im Vernichtungslager Mauthausen
hat er sich unter den jungen Arbeitern
unermüdet für dein Reich eingesetzt.*

*Auf seine Fürsprache stärke uns,
den christlichen Glauben
unter den Brüdern und Schwestern
mit der gleichen Begeisterung
und mit der gleichen Kühnheit zu bezeugen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.*

In der geprägten Osterzeit empfehlen sich die Lesungen vom Tag. Es kann aber auch hier auf die Commune für hl. Märtyrer zurückgegriffen werden.

Nr. 94 Publikation „Anweisungen für die Feier der Liturgie im Erzbistum Köln“

Köln, den 7. Februar 2007

Bislang erschienen mit dem Amtsblatt dreimal im Jahr die „Anweisungen für die Feier der Liturgie im Erzbistum Köln“ für jeweils vier Monate. Auf Nachfrage in unserem Erzbistum hat sich gezeigt, dass diese „Anweisungen“ im Vergleich zum jährlich erscheinenden Directorium so selten genutzt werden, dass der mit ihnen verbundene hohe Zeit- und Kostenaufwand nicht zu rechtfertigen ist. Daher wird zukünftig auf die „Anweisungen“ verzichtet und auf das aktuelle Directorium verwiesen.

Nr. 95 Kommission für Liturgie und Kirchenmusik des Erzbistums Köln

Köln, den 1. Februar 2007

Sektion A: Liturgie

Der Erzbischof hat folgende Mitglieder für die nächste Amtsperiode der Sektion A „Liturgie“ der Kommission für Liturgie und Kirchenmusik im Erzbistum Köln für die Dauer von vier Jahren (bis zum 21. Juni 2010) ernannt.

Sekretär:

Saberschinsky Alexander, Dr., Referent

Mitglieder:

Filler Ulrich, Kaplan

Fleischer Gunther, Dr., Referatsleiter
Höring Patrik, Dr., Referent
Knopp Paul, Prälat
Mailänder Richard, Erzdiözesankirchenmusikdirektor
Schlierf Wilhelm-Josef, Dr., Msgr.
Schütz-Grossmann Claudia, Referentin
Will Eva Maria, Referatsleiterin

Sektion B: Kirchenmusik

Der Erzbischof hat folgende Mitglieder für die nächste Amtsperiode der Sektion B „Kirchenmusik“ der Kommission für Liturgie und Kirchenmusik im Erzbistum Köln für die Dauer von vier Jahren (bis zum 20. März 2011) ernannt.

Stellv. Vorsitzender:

Bretschneider Wolfgang, Prof. Dr., Msgr.

Sekretär:

Mailänder Richard, Erzdiözesankirchenmusikdirektor

Mitglieder:

Biskupek Christoph, Pfarrer
Blitsch Bernhard, Regionalkantor
Bönig Winfried, Prof. Dr., Domorganist
Fleischer Gunther, Dr., Referatsleiter
Gensler-Schäfer Pia
Hetzel Peter Walter
Jürgens Dietmar, Prof.
Klasen Odilo, Regionalkantor
Metternich Eberhard, Prof., Domkapellmeister
Möller Hans-Dieter, Prof.
Müller-Frank Christoph
Quast Thomas
Roth Sebastian, Dr.
Schepping Wilhelm, Prof. Dr.
Wallenhorst Ansgar
Wippermann Raimund, Prof.

Vorsitzender der Kommission für Liturgie und Kirchenmusik im Erzbistum Köln ist der Leiter der Hauptabteilung Seelsorge Direktor Msgr. Robert Kleine.

Personalia

Nr. 96 Personalchronik

KLERIKER

Päpstliche Ernennungen:

Zum Kaplan Seiner Heiligkeit mit dem Titel Monsignore wurde ernannt am:

06.11. *Herr Diözesanrichter Pfarrer Joseph Scherer*

Vom Herrn Erzbischof wurde zum Dechant bzw. Definitor ernannt am:

08.02. *Herr Pfarrer Josef Felix Gnatowski* für die Dauer von weiteren sechs Jahren – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – zum Definitor im Dekanat Köln-Nippes.

08.02. *Herr Dechant Helmut Strobel* für die Dauer von weite-

ren sechs Jahren – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – zum Dechant im Dekanat Köln-Nippes.

Vom Herrn Erzbischof wurde ernannt am:

01.01. *Herr Pfarrer Fraga Albano Teixeira* bis Ablauf des 30. April 2009 – im Einvernehmen mit seinem Heimatbischof sowie dem Nationaldirektor für Ausländerseelsorge – zum Leiter der Mission cum cura animarum der Portugiesisch sprachigen Katholiken im Erzbistum Köln und zum Pfarrvikar an der Pfarrei St. Severin in Köln im Dekanat Köln-Mitte.

29.01. *Herr Pfarrer Hermann Joseph Koch* bis Ablauf des 30. April 2008 zum Subsidiar an den Pfarreien St. Severin in Zülpich-Merzenich, St. Peter in Nemmenich, St. Peter in Zülpich und St. Margareta in Hoven im Seelsorgebereich „Zülpich“ des Dekanates Zülpich.

30.01. *Herr Diakon Dr. Ulrich Günzel* zum Diakon mit Zivilberuf an den Pfarreien St. Margareta in Bad Münstereifel-Eschweiler, St. Laurentius in Bad

- Münstereifel-Iversheim, St. Bartholomäus in Bad Münstereifel-Kirspenich, St. Chrysanthus und Daria in Bad Münstereifel und St. Goar in Bad Münstereifel-Schoenau im Seelsorgebereich „Bad Münstereifel Erfttal“ des Dekanates Euskirchen.
- 01.02. *Herr Pfarrer Norbert Hörter* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – zum Pfarrer an der Pfarrei Hl. Drei Könige in Bergisch Gladbach-Hebborn im Seelsorgebereich „Bergisch Gladbach-Mitte“ des Dekanates Bergisch Gladbach.
- 01.02. *Herr Pfarrer Michael Kuhlmann* zum Pfarrer an den Pfarreien St. Franziskus in Köln-Bilderstöckchen, St. Marien in Köln-Nippes, St. Joseph in Köln-Nippes und der Rektoratspfarre St. Monika in Köln-Bilderstöckchen im Seelsorgebereich „Nippes/Bilderstöckchen“ des Dekanates Köln-Nippes.
- 01.02. *Herr Pfarrer Fritz May* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – zum geistlichen Leiter des Fatima-Weltapostolates im Erzbistum Köln.
- 01.02. *Herr Pfarrer Dr. Dominik Meiering* – unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben – zum Subsidar an den Pfarreien St. Albertus Magnus in Köln-Lindenthal-Kriel, St. Thomas Morus in Köln-Lindenthal-Hohenlind und St. Stephan und St. Laurentius in Köln-Lindenthal im Seelsorgebereich „Lindenthal/Kriel“ des Dekanates Köln-Lindenthal.
- 01.02. *Herr Pater Marcel Oswald OP* für weitere drei Jahre zum Subsidar an der Pfarrei St. Andreas in Köln im Seelsorgebereich „A“ des Dekanates Köln-Mitte.
- 01.02. *Herr Pfarrer Wolfgang Rick* zusammen mit Herrn Kreisdechant Msgr. Winfried Auel zum Seelsorger gemäß Can. 517 § 1 CIC an den Pfarreien St. Georg in Grevenbroich Neu-Elfgen, St. Peter und Paul in Grevenbroich, St. Stephanus in Grevenbroich-Elsen, St. Mariä Geburt in Grevenbroich-Noithausen, St. Mariä Himmelfahrt in Grevenbroich-Gustorf im Seelsorgebereich „Grevenbroich-Elsbach/Erft“ des Dekanates Grevenbroich, und für die Dauer von vier Jahren zum Moderator und zum Vorsitzenden des Kirchenvorstandes der Pfarreien St. Georg, St. Stephanus, St. Mariä Geburt bestellt.
- 01.02. *Herr Pfarrer Gregor Maria Schulte* zum Pfarrer an den Pfarreien Christus König in Leverkusen-Küppersteg, Herz Jesu und St. Antonius in Leverkusen-Wiesdorf und St. Stephanus in Leverkusen-Bürrig im Seelsorgebereich „Wiesorf/Bürrig/Küppersteg“ des Dekanates Leverkusen.
- 01.02. *Herr Pater Antoni Trojak CSMA* zum Präses der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) für den Verband Christi Geburt in Köln-Bocklemünd-Mengenich.
- 04.02. *Herr Diakon Winfried Niesen* für weitere fünf Jahre gemäß can. 1421 § 1 CIC zum Diözesanrichter.
- Kongregation für die Glaubenslehre vom 30. April 2001 die Durchführung der Verfahren zur Gewährung der Auflösung einer nichtsakramentalen Ehe übertragen.
- 23.01. *Herrn Kaplan Dr. Axel Hammes* den Titel „Pfarrer“ verliehen.
- 24.01. *Herrn Pfarrer Ansgar Cüppers* von seinen Aufgaben als Pfarrvikar an den Pfarreien St. Antonius Eremit in Rommerskirchen-Evinghoven, St. Stephanus in Rommerskirchen-Hoeningen, St. Martinus in Rommerskirchen-Nettesheim, St. Briktius in Rommerskirchen-Oekoven, St. Peter in Rommerskirchen im Seelsorgebereich „Rommerskirchen-Gilbach“ des Dekanates Grevenbroich entpflichtet und in den Ruhestand versetzt.
- 30.01. *Herrn Diakon Prof. Dr. Günter Riß* den Titel „Direktor“ verliehen.
- 31.01. *Herrn Pater Johannes Klauke OP* – im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen – von seiner Tätigkeit als Subsidar zur besonderen Verfügung des Dechanten im Dekanat Brühl entpflichtet.
- 01.02. Den Verzicht von *Herrn Kreisdechant Msgr. Winfried Auel* auf die Pfarrei St. Peter und Paul in Grevenbroich angenommen und zusammen mit Herrn Pfarrer Wolfgang Rick die Seelsorge gemäß Can. 517 § 1 CIC an den Pfarreien St. Georg in Grevenbroich Neu-Elfgen, St. Peter und Paul in Grevenbroich, St. Stephanus in Grevenbroich-Elsen, St. Mariä Geburt in Grevenbroich-Noithausen, St. Mariä Himmelfahrt in Grevenbroich-Gustorf im Seelsorgebereich „Grevenbroich-Elsbach/Erft“ des Dekanates Grevenbroich übertragen und zum Vorsitzenden des Kirchenvorstandes der Pfarreien St. Peter und Paul, St. Mariä Himmelfahrt bestellt.
- 15.02. *Herrn Pfarrer Raimund Blanke* vom Amt des Definitors im Dekanat Köln-Lindenthal und von seinen Aufgaben als leitender Hochschulpfarrer der Hochschulgemeinde an der Universität Köln, den staatlichen Fachhochschulen Köln und der katholischen Fachhochschule NRW Köln entpflichtet und zum Pfarrvikar mit dem Titel „Pfarrer“ an den Pfarreien St. Marien in Bonn, St. Martin (Basilika minor) in Bonn, St. Johann Baptist und Petrus in Bonn und St. Joseph in Bonn im Seelsorgebereich Bonn-Mitte des Dekanates Bonn-Mitte/Süd ernannt.
- 01.03. *Herrn Kaplan DDr. Thomas Marschler* mit Ablauf des 28. Februar 2007 von seiner Tätigkeit als Subsidar an den Pfarreien St. Johann Baptist in Wuppertal-Barmen und St. Mariä Himmelfahrt in Wuppertal-Nächstebreck im Seelsorgebereich „Wuppertal-Oberbarmen“ des Dekanates Wuppertal-Barmen entpflichtet und mit Wirkung vom 01. März 2007 freigestellt für die Übernahme einer Lehrtätigkeit an der Katholischen Theologischen Fakultät der Universität Augsburg.

Der Herr Erzbischof hat am:

- 11.01. *Herrn Stabsstellenleiter Msgr. Dr. Sebastian Cüppers* von der ihm gemäß den „Normae procedurales pro conficiendo processu dissolutionis vinculi matrimonialis in favorem fidei“ der „Instructio pro solutione matrimonii in favorem fidei“ der Kongregation für die Glaubenslehre vom 6.12.1973 übertragenen Durchführung der Verfahren zur Gewährung der Auflösung einer nichtsakramentalen Ehe entpflichtet.
- 11.01. *Herrn Diözesanrichter Msgr. Joseph Scherer* gemäß Artikel 11 der „Normae de conficiendo processu pro solutione vinculi matrimonialis in favorem fidei“ der

Zum Vorsitzenden der Verbandsvertretung eines Kirchengemeindeverbandes wurde ernannt am:

- 30.11. *Herr Pfarrer Hermann-Josef Zeyen* im Katholischen Kirchengemeindeverband „Wachtberg“.
- 30.11. *Herr Pfarrer Guido Zimmermann* im Katholischen Kirchengemeindeverband „Zülpich“.
- 12.12. *Herr Dechant Msgr. Dr. Wilfried Evertz* im Katholischen Kirchengemeindeverband „An Rhein und Sieg“.
- 14.12. *Herr Pfarrer Thomas Bahne* im Katholischen Kirchengemeindeverband „Bad Münstereifel Erfttal“.
- 01.02. *Herr Pfarrer Michael Kuhlmann* im Katholischen

- Kirchengemeindeverband „Nippes/Bilderstöckchen“.
01.02. *Herr Pfarrer Wolfgang Rick* im Katholischen Kirchengemeindeverband „Grevenbroich-Elsbach/Erft“.

Zum Leiter eines Pfarrverbandes wurde ernannt am:

- 15.01. *Herr Pfarrer Michael Kuhlmann* im Pfarrverband „Nippes/Bilderstöckchen“ des Dekanates Köln-Nippes
01.02. *Herr Pater Mathieu René Pouls SDS* für weitere vier Jahre im Pfarrverband „Solingen-West“ des Dekanates Solingen.
01.02. *Herr Pfarrer Wolfgang Rick* für vier Jahre im Pfarrverband „Grevenbroich-Elsbach/Erft“ des Dekanates Grevenbroich.
01.02. *Herr Pfarrer Gregor Maria Schulte* im Pfarrverband „Wiesdorf/Bürrig/Küppersteg“ des Dekanates Leverkusen.

Es starb im Herrn am:

- 12.01. *Herr Diakon i.R. Heinz Mones*, 77 Jahre.
22.01. *Herr Dr. Miguel Garcia Redondo* Oberstudienrat i. R., 72 Jahre.

LAIEN IN DER SEELSORGE

Es wurde beauftragt am:

- 01.02. *Frau Judith Flanhardt*, Pastoralreferentin, bis zum 30. Juni 2007 – unter Beibehaltung ihrer bisherigen Aufgaben – als Pastoralreferentin in der Krankenhaus-

seelsorge im Krankenhaus Düsseldorf-Gerresheim.

- 01.02. *Frau Bernadette Molzberger*, Pastoralreferentin, bis zum 24. Dezember 2007, als Pastoralreferentin an den Pfarreien St. Matthäus in Alfter, St. Jakobus in Alfter-Gielsdorf, St. Mariä Himmelfahrt in Alfter-Oedekoven, St. Maria Hilf in Alfter-Volmershoven, St. Lambertus in Alfter-Witterschlick im Seelsorgebereich „Alfter“ des Dekanates Bornheim.
01.03. *Frau Andrea Titt*, Pastoralreferentin, bis zum 31. August 2012 als Pastoralreferentin an den Pfarreien St. Peter in Zülpich, Stephani Auffindung in Zülpich-Bürvenich, St. Cyriakus in Zülpich-Langendorf, St. Severin in Zülpich-Merzenich, St. Peter in Zülpich-Nemmenich, St. Pankratius in Zülpich-Rövenich, St. Margareta in Zülpich-Hoven, St. Matthias in Zülpich-Oberelvenich, St. Johannes und Sebastianus in Zülpich-Wichterich im Seelsorgebereich „Zülpich“ des Dekanates Euskirchen.

Es wurde entpflichtet am:

- 08.02. *Herr Wilfried Röttgen*, Pastoralreferent, – unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Referent für Spiritualität in der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat, Abteilung Liturgie, Spiritualität und Verkündigung, Referat Spiritualität – von seiner Tätigkeit als Pastoralreferent in der Hochschuleseelsorge an der Katholischen Hochschulgemeinde Bonn und an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin und Rheinbach.

Pontifikalhandlungen

Nr. 97 Pontifikalhandlungen der Weihbischöfe und besonders Beauftragter

Im Auftrag des Herrn Kardinals und Erzbischofs nahm Herr **Weihbischof Dr. Heiner Koch** folgende Pontifikalhandlungen vor:

Spendung der heiligen Firmung

DEKANAT EUSKIRCHEN

Seelsorgebereich Veytal

- 16. August 2006**
in St. Severinus, Kommern 43 Firmlinge
St. Hubertus: 22 Firmlinge
zusammen 65 Firmlinge

Seelsorgebereich Bad Münstereifel-Höhengebiet

- 19. August 2006**
St. Thomas, B. Münstereifel-Houwerath 30 Firmlinge
Aus St. Stephanus: 1 Firmling
zusammen 31 Firmlinge

Seelsorgebereich Bad Münstereifel Erfttal

- 20. August 2006**
St. Bartholomäus, Bad Münstereifel-Kirspenich 32 Firmlinge
St. Laurentius: 7 Firmlinge
St. Margareta: 9 Firmlinge
zusammen 48 Firmlinge

Seelsorgebereich Weilerswist

- 21. August 2006**
in St. Mauritius, Weilerswist 17 Firmlinge
St. Pankratius, Lommersum 14 Firmlinge
Heilig Kreuz, Vernich 7 Firmlinge
St. Johannes und Laurentius 7 Firmlinge
zusammen 45 Firmlinge

Seelsorgebereich (Pfarrei)

- 23. August 2006**
in Herz Jesu, Euskirchen 59 Firmlinge

Seelsorgebereich Euskirchen-West

- 24. August 2006**
in der Pfarrkirche St. Cyriakus, Billig 8 Firmlinge
Kreuzauffindung, Elsig 4 Firmlinge
St. Briccius, Euenheim 3 Firmlinge
St. Georg, Frauenberg 5 Firmlinge
St. Medardus, Wißkirchen 1 Firmling
Heilig Kreuz, Kreuzweingarten 1 Firmling
zusammen 22 Firmlinge

Seelsorgebereich Bad Münstereifel-Erftal

- 22. August 2006**
in der Pfarrkirche St. Goar, Schoenau 31 Firmlinge

Seelsorgebereich Euskirchen-Steinbach/Hardt

- 27. August 2006**
in der Pfarrkirche St. Stephanus Auffindung 35 Firmlinge
St. Martinus, Kirchheim 20 Firmlinge
St. Peter u. Paul, Palmersheim 7 Firmlinge
zusammen 62 Firmlinge

Seelsorgebereich Zülpich-Neffeltal

30. August 2006

in der Pfarrkirche St. Nikolaus, Füssenich	30 Firmlinge
St. Gertrudis, Juntersdorf	3 Firmlinge
St. Christopherus, Bessenich	8 Firmlinge
St. Agatha, Embken	<u>1 Firmling</u>

zusammen 42 Firmlinge

(Diese Firmung spendete Abt Raphael Bahrs)

Seelsorgebereich Zülpich

31. August 2006

in der Fialkirche St. Maria Königin, Z. – Niederelvenich	
St. Johannes u. Sebastian, Z.-Wichterich	22 Firmlinge
St. Pankratius, Rövenich	6 Firmlinge
St. Pankratius, Weilerswist-Lommersum	1 Firmling
St. Gereon, Z.- Dürscheven	1 Firmling
St. Mauritius, Weilerswist	<u>1 Firmling</u>

zusammen 31 Firmlinge

Seelsorgebereich Zülpich-Süd

02.09.2006

in der Pfarrkirche St. Kunibert, Z.-Sinzenich	18 Firmlinge
aus St. Kunibert, Enzen	5 Firmlinge
aus St. Gereon, Dürscheven	3 Firmlinge
aus St. Agnes, Lövenich	<u>14 Firmlinge</u>

zusammen 40 Firmlinge

Seelsorgebereich Zülpich-Süd

03.09.2006

in der Pfarrkirche St. Dionysius Z.- Schwerfen	34 Firmlinge
aus St. Kunibert, Z.-Ülpenich	<u>12 Firmlinge</u>

zusammen 46 Firmlinge

Seelsorgebereich Zülpich-Neffeltal

04.09.2006

in der Pfarrkirche St. Agatha, Nideggen-Embken	2 Firmlinge
aus Hlg. Kreuz, Wollersheim	8 Firmlinge
aus St. Barbara, Muldenau	3 Firmlinge
St. Johannes u. Sebastianus, Z.- Wichterich	<u>1 Firmling</u>

zusammen 14 Firmlinge

Seelsorgebereich Euskirchen-Steinbach/Hardt

21.11.2006

in der Pfarrkirche St. Martin, Stoitzheim	11 Firmlinge
--	--------------

DEKANAT SIEGBURG / SANKT AUGUSTIN

Seelsorgebereich Niederpleis

19.09.06

in der Pfarrkirche St. Martinus, Sankt Augustin	32 Firmlinge
--	--------------

Seelsorgebereich Am Michaelsberg

20.09.2006

in der Pfarrkirche St. Anno, Siegburg	34 Firmlinge
aus St. Joseph	12 Firmlinge
aus St. Servatius	15 Firmlinge
aus anderen Pfarren	<u>10 Firmlinge</u>

zusammen 71 Firmlinge

Seelsorgebereich Siegburg-Ost

23.09.2006

in der Pfarrkirche Liebfrauen, S.- Kaldauen	
St. Elisabeth	5 Firmlinge
St. Dreifaltigkeit, Wolsdorf	9 Firmlinge
St. Marien, Siegburg	32 Firmlinge
St. Martinus, Niederpleis	<u>11 Firmlinge</u>

zusammen 57 Firmlinge

Seelsorgebereich Sankt Augustin – Untere Sieg

24.09.2006

in der Pfarrkirche St. Augustinus, Menden	41 Firmlinge
St. Mariä Heimsuchung, Mülldorf	29 Firmlinge
St. Mariä Königin, Sankt Augustin-Ort	<u>1 Firmling</u>

zusammen 71 Firmlinge

Seelsorgebereich Lohmar

16.09.2006

in der Klosterkirche der Steyler Missionare	
St. Johannes Enthauptung, Lohmar	38 Firmlinge
St. Mariä Himmelfahrt, Neuhonrath	17 Firmlinge
Kreuzerhöhung, Scheiderhöhe	2 Firmlinge
St. Mariä Geburt	<u>25 Firmlinge</u>

zusammen 82 Firmlinge

DEKANAT EITORFT / HENNEF

Seelsorgebereich Hennef-Ost

30.09.2006

in der Pfarrkirche zur schmerzhaften Mutter, Bödingen	13 Firmlinge
St. Katharina, Hennef (Stadt Blankenberg)	<u>13 Firmlinge</u>

zusammen 26 Firmlinge

Seelsorgebereich Asbach / Oberlahr

29.11.2006

in der Pfarrkirche St. Laurentius, Asbach	37 Firmlinge
St. Mariä Rosenkranz, Limbach	8 Firmlinge
St. Antonius, Oberlahr	<u>4 Firmlinge</u>

zusammen 49 Firmlinge

DEKANAT MECKENHEIM-RHEINBACH

Seelsorgebereich Swisttal

31.10.2006

in der Pfarrkirche St. Petrus und Paulus, Odendorf	
St. Katharina, Buschhoven	25 Firmlinge
St. Nikolaus, Morenhoven	12 Firmlinge
St. Petrus und Paulus, Ludendorf	3 Firmlinge
St. Petrus und Paulus, Odendorf	12 Firmlinge
St. Antonius, Strassfeld	<u>4 Firmlinge</u>

zusammen 56 Firmlinge

Seelsorgebereich Swisttal

04.11.2006

in der Pfarrkirche St. Kunibert, Swisttal-Heimerzheim	61 Firmlinge
St. Georg, Miel	<u>24 Firmlinge</u>

zusammen 85 Firmlinge

Seelsorgebereich Rheinbach

11.11.06

in der Pfarrkirche St. Martin, Rheinbach	31 Firmlinge
St. Ägidius, Oberdrees	4 Firmlinge
St. Martin, Flerzheim	6 Firmlinge
St. Margaretha, Neunkirchen	8 Firmlinge
St. Martin, Hilberath	5 Firmlinge
St. Josef, Queckenberg	4 Firmlinge
St. Petrus, Lüftelberg	1 Firmling
St. Martin, Wormersdorf	1 Firmling
St. Johannes, Lohmar	<u>1 Firmling</u>
zusammen	61 Firmlinge

Seelsorgebereich Rheinbach

14.11.2006

in der Pfarrkirche St. Martin, Rheinbach	12 Firmlinge
St. Ägidius, Oberdrees	5 Firmlinge
St. Martin, Flerzheim	4 Firmlinge
St. Basilides, Ramershoven	1 Firmling
St. Margareta, Neukirchen	3 Firmlinge
St. Martin, Hilberath	3 Firmlinge
St. Martin, Wormersdorf	1 Firmling
St. Nikolaus, Berg /Altenahr	<u>1 Firmling</u>
zusammen	30 Firmlinge

DEKANAT BONN-MITTE / SÜD

Seelsorgebereich Bonn-Süd

07.09.2006

in der Pfarrkirche St. Nikolaus, B.-Kessenich	20 Firmlinge
aus St. Quirin, Dottendorf,	11 Firmlinge
aus St. Elisabeth,	30 Firmlinge
aus St. Winfried,	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	63 Firmlinge

Seelsorgebereich Bonn-Melbtal

09.09.2006

in der Pfarrkirche St. Sebastian, B.- Poppelsdorf	35 Firmlinge
aus Hlg. Geist, Venusberg	15 Firmlinge
aus St. Barbara, Ippendorf	<u>35 Firmlinge</u>
zusammen	85 Firmlinge

DEKANAT BONN-NORD

Seelsorgebereich Bonn-Nord/Rheinaue

15.11.2007

in der Pfarrkirche St. Bernhard, Bonn-Auerberg	15 Firmlinge
St. Hedwig, Bonn	5 Firmlinge
St. Margareta, Grau-Rheindorf,	9 Firmlinge
St. Joseph, Bonn-Geislar	<u>1 Firmling</u>
zusammen	30 Firmlinge

Seelsorgebereich Bonn – Unter dem Kreuzberg

18.11.2007

in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena, Bonn-Endenich	24 Firmlinge
Christi Auferstehung, Bonn-Röttgen	<u>11 Firmlinge</u>
zusammen	35 Firmlinge

Seelsorgebereich Bonn-Duisdorf / Brüser Berg

22.11.2006

in der Pfarrkirche St. Rochus, Duisdorf	62 Firmlinge
St. Augustinus, Duisdorf	<u>18 Firmlinge</u>
zusammen	80 Firmlinge

Seelsorgebereich Bonn-Duisdorf / Brüser Berg

23.11.2006

in der Pfarrkirche St. Rochus, Duisdorf	49 Firmlinge
St. Augustinus, Duisdorf	<u>25 Firmlinge</u>
zusammen	74 Firmlinge

DEKANAT BONN-BEUEL

Seelsorgebereich Bonn – Zwischen Rhein und Ennert

09.12.2006

in der Pfarrkirche St. Gallus, Bonn-Küdinghoven	13 Firmlinge
St. Cäcilia, Oberkassel	21 Firmlinge
Hlg. Kreuz, Limperich	16 Firmlinge
St. Josef, Beuel	<u>1 Firmling</u>
zusammen	51 Firmlinge

DEKANAT BERGISCH GLADBACH

Seelsorgebereich Bergisch Gladbach-Mitte

24.11.2006

in der Pfarrkirche St. Laurentius, Bergisch Gladbach	18 Firmlinge
St. Marien, Gronau	12 Firmlinge
Hl. Dreikönige, Hebborn	19 Firmlinge
Andere Pfarreien	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	51 Firmlinge

Seelsorgebereich Lerbach-Strunde

27.11.2006

in der Pfarrkirche St. Joseph, Heidkamp	25 Firmlinge
St. Antonius Abbas, Herkenrath	24 Firmlinge
St. Johannes der Täufer, Herrenstrunden	13 Firmlinge
St. Severin, Sand	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	64 Firmlinge

Seelsorgebereich Bergisch Gladbach-Mitte

28.11.2006

in der Pfarrkirche St. Laurentius, Bergisch Gladbach	19 Firmlinge
St. Marien, Gronau	1 Firmling
Hl. Drei Könige, Hebborn	23 Firmlinge
Andere Pfarreien	<u>3 Firmlinge</u>
zusammen	46 Firmlinge

Seelsorgebereich Lerbach-Strunde

30.11.2006

in der Pfarrkirche St. Antonius Abbas, Herkenrath	37 Firmlinge
St. Joseph, Heidkamp	13 Firmlinge
St. Johannes der Täufer, Herrenstrunden	7 Firmlinge
St. Severin, Sand	<u>4 Firmlinge</u>
zusammen	61 Firmlinge

Seelsorgebereich Refrath / Frankenforst

02.12.2006

in der Pfarrkirche St. Johann Baptist, Refrath	28 Firmlinge
St. Elisabeth in der Auen, Refrath	24 Firmlinge
St. Maria Königin, Frankenforst	20 Firmlinge
St. Marien, Gronau	3 Firmlinge
St. Hubertus, Köln	1 Firmling
St. Franziskus, Eitorf	<u>1 Firmling</u>
zusammen	77 Firmlinge

Seelsorgebereich Bergisch Gladbach West

07.12.2006

in der Pfarrkirche St. Clemens, Paffrath	21 Firmlinge
St. Konrad, Hand	18 Firmlinge
Herz Jesu, Schildgen	12 Firmlinge
St. Laurentius	1 Firmling
St. Pankratius	<u>1 Firmling</u>
zusammen	53 Firmlinge

Diakonenweihe

Am 03. Oktober 2006, in der Kirche St. Theodor zu Köln-Vingst, Erteilung der Diakonenweihe durch **Herrn Weihbischof Manfred Melzer** an: Frater Marcio Antonio Lenzen Lisboa OFM

Im Auftrag des Kardinals und Erzbischofs nahm Herr **Weihbischof Manfred Melzer** folgende Pontifikalhandlungen vor:

Spendung der heiligen Firmung

DEKANAT KÖLN-WORRINGEN

Seelsorgebereich „Am Worringer Bruch“ (= PV)

19. August 2006

St. Pankratius, Köln (Worringen)	
aus St. Pankratius, Köln (Worringen)	33 Firmlinge
aus St. Johann Baptist, Köln (Thenhoven)	29 Firmlinge
aus St. Amandus, Köln (Rheinkassel)	<u>4 Firmlinge</u>
zusammen	56 Firmlinge

Seelsorgebereich „Am Worringer Bruch“ (= PV)

20. August 2006

St. Katharina von Siena, Köln (Blumenberg)	
aus St. Marien, Köln (Fühligen)	32 Firmlinge
aus St. Amandus, Köln (Rheinkassel)	<u>8 Firmlinge</u>
zusammen	40 Firmlinge

zusammen im Dekanat Köln-Worringen 96 Firmlinge

DEKANAT EUSKIRCHEN

Seelsorgebereich „Zülpich“ (= PV)

27. August 2006

St. Peter, Zülpich	
aus St. Peter, Zülpich	35 Firmlinge
aus St. Margareta, Zülpich (Hoven)	4 Firmlinge
aus St. Peter, Zülpich (Nemmenich)	5 Firmlinge
aus Stephani Auffindung, Zülpich (Bürvenich)	6 Firmlinge
aus St. Cyriakus, Zülpich (Langendorf)	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	52 Firmlinge

DEKANAT KÖLN – NIPPES

Seelsorgebereich „Longerich/Lindweiler“ (= PV)

03. September 2006

St. Dionysius, Köln (Longerich)	
aus St. Dionysius, Köln (Longerich)	17 Firmlinge
aus St. Christ König und St. Bernhard, Köln (Longerich)	11 Firmlinge
aus anderen Gemeinden,	<u>1 Firmling</u>
zusammen	29 Firmlinge

Seelsorgebereich „Longerich/Lindweiler“ (=PV)

08. September 2006

Christ König, Köln (Longerich)	
aus Christ König und St. Bernhard, Köln (Longerich)	44 Firmlinge
aus Dionysius, Köln (Longerich)	16 Firmlinge
aus anderen Gemeinden	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	62 Firmlinge

Seelsorgebereich „Mauenheim/Niehl/Weidenpech“ (=PV)

08. November 2006

St. Quirin, Köln (Mauenheim)	
aus St. Quirin und Salvator, Köln (Mauenheim/Weidenpech)	10 Firmlinge
aus Heilig Kreuz, Köln (Weidenpech)	11 Firmlinge
aus St. Katharina und St. Clemens, Köln (Niehl)	<u>12 Firmlinge</u>
zusammen	33 Firmlinge

zusammen im Dekanat Köln-Nippes 124 Firmlinge

DEKANAT ERFTSTADT

Seelsorgebereich „Erftstadt-Ville“ (=PV)

09. September 2006

St. Lambertus, Erftstadt (Bliesheim)	
aus St. Lambertus, Erftstadt (Bliesheim)	30 Firmlinge
aus St. Martin, Euskirchen (Dekanat Euskirchen: SB = „Pfarrei“ =PV)	<u>2 Firmlinge</u>
zusammen	32 Firmlinge

Seelsorgebereich „Erftstadt-Börde“ (= PV)

03. Dezember 2006

St. Pantaleon, Erftstadt (Erp)	
aus St. Pantaleon, Erftstadt (Erp)	29 Firmlinge
aus St. Martinus, Erftstadt (Pingsheim)	12 Firmlinge
aus St. Ulrich, Weiler in der Ebene	<u>8 Firmlinge</u>
zusammen	49 Firmlinge

Seelsorgebereich „Erftstadt-Börde“ (= PV)

05. Dezember 2006

St. Martin, Erftstadt (Friesheim)	
aus St. Martin, Erftstadt (Friesheim)	13 Firmlinge
aus St. Martinus, Erftstadt (Borr)	3 Firmlinge
aus St. Pantaleon, Erftstadt (Erp)	1 Firmling
aus St. Johann Baptist (Friesheim)	<u>8 Firmlinge</u>
zusammen	25 Firmlinge

zusammen im Dekanat Erftstadt 106 Firmlinge

DEKANAT HÜRTH

Seelsorgebereich „Hürth – Am Maiglersee“ (=PV)

16. September 2006

St. Dionysius, Hürth (Gleuel)	
aus St. Dionysius, Hürth (Gleuel)	14 Firmlinge
aus St. Brictius, Hürth (Stotzheim)	6 Firmlinge
aus St. Maria am Brunnen, Hürth (Burbach)	11 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>8 Firmlinge</u>
zusammen	39 Firmlinge

Seelsorgebereich „Hürther Ville“ (=PV)

17. September 2006

St. Katharina, Hürth (Alt-Hürth)	
aus St. Katharina, Hürth (Alt Hürth)	14 Firmlinge
aus St. Wendelinus, Hürth (Berrenrath)	13 Firmlinge
aus St. Martinus, Hürth (Fischenich)	21 Firmlinge
aus St. Johann Baptist, Hürth (Kendenich)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	49 Firmlinge

Seelsorgebereich „Efferen/Hermülheim“ (=PV)

19. September 2006

St. Mariä Geburt, Hürth (Efferen)	
aus St. Mariä Geburt, Hürth (Efferen)	42 Firmlinge
aus Zu den Heiligen Severin, Hürth	4 Firmlinge
aus St. Dionysius, Hürth (Gleuel)	
(Seelsorgebereich „Hürth-Am Maiglersee=Pv)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	51 Firmlinge

zusammen im Dekanat Hürth 139 Firmlinge

Vom 16. Oktober bis 05. November 2006 Bischöfliche Visitation und Spendung der Hl. Firmung im Dekanat Köln-Dünnwald

Seelsorgebereich „Dünnwald/Höhenhaus“ (=PV)

27. Oktober 2006

Zur Heiligen Familie, Köln (Höhenhaus)	
aus Zur Hl. Familie, Köln (Höhenhaus)	11 Firmlinge
aus St. Johann Baptist, Köln (Höhenhaus)	17 Firmlinge
aus St. Nikolaus, Köln (Dünnwald)	4 Firmlinge
aus St. Joseph, Köln (Dünnwald)	11 Firmlinge
aus St. Hedwig, Köln (Höhenhaus)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	44 Firmlinge

Seelsorgebereich „Dünnwald/Höhenhaus“ (=PV)

28. Oktober 2006

Zur Heiligen Familie, Köln (Höhenhaus)	
aus Zur Hl. Familie, Köln (Höhenhaus)	6 Firmlinge
aus St. Johann Baptist, Köln (Höhenhaus)	15 Firmlinge
aus St. Nikolaus, Köln (Dünnwald)	7 Firmlinge
aus St. Joseph, Köln (Dünnwald)	7 Firmlinge
aus St. Hedwig, Köln (Höhenhaus)	<u>3 Firmlinge</u>
zusammen	39 Firmlinge

Seelsorgebereich (Pfarrei)

29. Oktober 2006

St. Mariä Himmelfahrt, Köln (Holweide)	
aus St. Mariä Himmelfahrt und	
St. Anno, Köln (Holweide)	49 Firmlinge

Seelsorgebereich „Brück/Merheim“ (=PV)

31. Oktober 2006

St. Hubertus, Köln (Brück)	
aus St. Hubertus, Köln (Brück)	56 Firmlinge
aus St. Gereon, Köln (Merheim)	5 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>6 Firmlinge</u>
zusammen	67 Firmlinge

Seelsorgebereich „Brück/Merheim“ (=PV)

01. November 2006

St. Gereon, Köln (Merheim)	
aus St. Gereon, Köln (Merheim)	42 Firmlinge
aus St. Hubertus, Köln (Brück)	12 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>3 Firmlinge</u>
zusammen	57 Firmlinge

Seelsorgebereich (Pfarrei)

05. November 2006

St. Joseph, Köln (Dellbrück)	
aus St. Joseph und St. Norbert,	
Köln (Dellbrück)	63 Firmlinge

zusammen im Dekanat Köln-Dünnwald 319 Firmlinge

Die Schlusskonferenz unter Leitung des Visitators fand statt am 02. November 2006 im Pfarrsaal von St. Johann Baptist, Im Weidenbruch 117, 51061 Köln (Höhenhaus)

Spendung der heiligen Firmung

DEKANAT LEVERKUSEN

Seelsorgebereich „Rheindorf/Hitdorf“

05. November 2006

St. Stephanus, Leverkusen (Hitdorf)	
aus St. Stephanus, Leverkusen (Hitdorf)	49 Firmlinge
aus St. Aldegundis, Leverkusen	
(Rheindorf)	<u>21 Firmlinge</u>
zusammen	70 Firmlinge

Seelsorgebereich „Rheindorf/Hitdorf“

09. November 2006

Zum Heiligen Kreuz, Leverkusen (Rheindorf)	
aus Zum Hl. Kreuz, Leverkusen (Rheindorf)	42 Firmlinge
aus St. Stephanus, Leverkusen (Hitdorf)	6 Firmlinge
aus St. Aldegundis, Leverkusen (Rheindorf)	24 Firmlinge
aus St. Franziskus, Leverkusen	
(Steinbüchel-West)	
(Seelsorgebereich „Steinbüchel“ =PV)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	73 Firmlinge

Seelsorgebereich „Wiesdorf/Bürrig/Küppersteg“ (=PV)

20. November 2006

Herz Jesu, Leverkusen (Wiesdorf)	
aus Herz Jesu und Antonius,	
Leverkusen (Wiesdorf)	19 Firmlinge
aus St. Stephanus, Leverkusen (Bürrig)	22 Firmlinge
aus Christus König, Leverkusen (Küppersteg)	15 Firmlinge
aus anderen Pfarreien	<u>1 Firmling</u>
zusammen	57 Firmlinge

zusammen im Dekanat Leverkusen 200 Firmlinge

DEKANAT FRECHEN

Seelsorgebereich „Frechen“ (= PV)

10. November 2006

St. Audomar, Frechen	
aus St. Audomar, Frechen	19 Firmlinge
aus St. Maria Königin, Frechen	24 Firmlinge
aus Heilig Geist, Frechen (Bachem)	1 Firmling
aus St. Severin, Frechen	<u>3 Firmlinge</u>
zusammen	47 Firmlinge

Seelsorgebereich „Frechen“ (=PV)

11. November 2006

St. Antonius, Frechen (Habelrath)	
aus St. Antonius, Frechen (Habelrath)	26 Firmlinge
aus St. Mariä Himmelfahrt, Frechen (Grefrath)	13 Firmlinge
aus St. Audomar, Frechen	<u>1 Firmling</u>
zusammen	40 Firmlinge

Seelsorgebereich „Frechen“ (=PV)

22. November 2006

Heilig Geist, Frechen (Bachem)	
aus Hl. Geist, Frechen (Bachem)	32 Firmlinge
aus St. Severin, Frechen	23 Firmlinge
aus St. Ulrich, Frechen (Buschbell)	1 Firmling
aus St. Antonius, Frechen (Habelrath)	2 Firmlinge
aus St. Martinus, Kerpen (Dekanat Kerpen, SB Kerpen Süd = PV)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	59 Firmlinge

Seelsorgebereich „Frechen“ (=PV)

23. November 2006

St. Andreas Bobola, Frechen (Königsdorf)	
aus St. Sebastianus, Frechen (Königsdorf)	40 Firmlinge
aus St. Ulrich, Frechen (Buschbell)	9 Firmlinge
aus anderen Gemeinden	<u>7 Firmlinge</u>
zusammen	49 Firmlinge

zusammen im Dekanat Frechen 195 Firmlinge

DEKANAT KÖLN-MITTE

Seelsorgebereich „D“

24. November 2006

St. Pantaleon, Köln	
aus St. Pantaleon, Köln	29 Firmlinge

Seelsorgebereich „Rund um den Chlodwigplatz“ (=PV)

16. Dezember 2006

St. Severin, Köln	
aus St. Paul und St. Maternus, Köln	16 Firmlinge
aus St. Severin und Johann Baptist, Köln	<u>10 Firmlinge</u>
zusammen	26 Firmlinge

zusammen im Dekanat Köln-Mitte 55 Firmlinge

Spendung der Hl. Firmung Kath. Hochschulgemeinde Köln

14. Dezember 2006

in der Kirche der Katholischen Hochschulgemeinde Köln	
aus der KHG	15 Firmlinge

Im Auftrag des Herrn Kardinals und Erzbischofs nahm Herr **Weihbischof Dr. Rainer Woelki** folgende Pontifikalhandlungen vor:

Firmung im STADT-DEKANAT REMSCHEID

18.09.2006

Pfarrverband Alt-Remscheid

Firmung in St. Suitbertus, Remscheid	
aus St. Suitbertus,	20 Firmlinge
aus St. Marien,	12 Firmlinge
aus St. Engelbert, Vieringhausen	10 Firmlinge
aus St. Joseph	5 Firmlinge
aus St. Bonaventura, Lennep	1 Firmling
aus Hl. Kreuz, Lüttringhausen (bei PV Remscheid Ost)	1 Firmling
aus St. Mariä Himmelfahrt, Hückeswagen (Dek. Wipperfürth PV Radevormwald – Hückeswagen)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	50 Firmlinge

20.09.2006

Pfarrverband Remscheid-Ost

Firmung in St. Bonaventura, Lennep	
aus St. Bonaventura,	48 Firmlinge
aus Hl. Kreuz, Lüttringhausen	<u>10 Firmlinge</u>
zusammen	58 Firmlinge

Zahl der Firmlinge im Dekanat 108 Firmlinge

Firmung im STADT-DEKANAT SOLINGEN

21.09.2006

Pfarrverband Solingen-West

Firmung in St. Mariä Empfängnis, Merscheid	
aus St. Mariä Empfängnis	15 Firmlinge
aus St. Katharina, Wald	15 Firmlinge
aus St. Joseph, Ohligs	4 Firmlinge
aus Liebfrauen, Löhdorf	2 Firmlinge
aus St. Josef, Krahenhöhe (PV Solingen-Süd)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	37 Firmlinge

23.09.2006

Pfarrverband Solingen-Süd

Firmung in St. Suitbertus, Weeg (2 Firmfeiern)	
aus St. Suitbertus	59 Firmlinge
aus St. Mariä Empfängnis, Höhscheid	28 Firmlinge
aus St. Josef, Krahenhöhe	38 Firmlinge
aus St. Martinus, Burg	5 Firmlinge
aus St. Clemens,	3 Firmlinge
aus St. Michael (bei PV Solingen-Mitte/Nord)	<u>1 Firmling</u>
zusammen	134 Firmlinge

Zahl der Firmlinge im Dekanat 171 Firmlinge

Visitation und Firmung im DEKANAT GUMMERSBACH

24.10.2006

Pfarrverband Marienheide

Firmung in St. Johannes Baptist, Gimborn	66 Firmlinge
--	--------------

25.10.2006

Pfarrverband Marienheide

Firmung in Hl. Ludwig Maria Grignon von
Montfort, Marienheide
aus Hl. Ludwig Maria 92 Firmlinge
aus St. Franziskus, Gummersbach (PV C) 9 Firmlinge
zusammen 101 Firmlinge

26.10.2006

Pfarrverband Bergneustadt/Derschlag

Firmung in St. Anna, Belmicke 28 Firmlinge

28.10.2006

Eröffnung der Visitation im

KREISDEKANAT OBERBERGISCHER KREIS

Pfarrverband Engelskirchen

Firmung in St. Peter und Paul, Engelskirchen
aus St. Peter und Paul 14 Firmlinge
aus St. Jakobus, Runderoth 25 Firmlinge
aus Herz-Jesu, Loope 27 Firmlinge
aus St. Mariä Namen, Osberghausen 1 Firmling
aus St. Johann Baptist, Gimborn
(PV Marienheide) 1 Firmling
zusammen 68 Firmlinge

Pfarrverband C

Firmung in St. Franziskus, Gummersbach
aus St. Franziskus 45 Firmlinge
aus Herz Jesu, Dieringhausen 54 Firmlinge
aus St. Maria vom Frieden, Niederseßmar 29 Firmlinge
aus St. Johann Baptist, Gimborn
(PV Marienheide) 1 Firmling
aus St. Elisabeth, Derschlag
(PV Bergneustadt/Derschlag) 1 Firmling
aus St. Bonifatius, Bielstein (Dek. Waldbröl,
PV An Bröl und Wiehl) 1 Firmling
zusammen 131 Firmlinge

31.10.2006

Pfarrverband Bergneustadt/Derschlag

Firmung in St. Stephanus, Bergneustadt
aus St. Stephanus 44 Firmlinge
aus St. Matthias, Hackenberg 17 Firmlinge
aus St. Elisabeth, Derschlag 14 Firmlinge
zusammen 75 Firmlinge

06.11.2006

Pfarrverband Engelskirchen

Firmung in St. Peter und Paul, Engelskirchen
aus St. Peter und Paul 14 Firmlinge
aus St. Jakobus, Runderoth 26 Firmlinge
aus Herz Jesu, Loope 6 Firmlinge
aus St. Mariä Namen, Osberghausen 3 Firmlinge
aus St. Walburga, Overath (Dek. Overath, SB A) 1 Firmling
zusammen 50 Firmlinge

Zahl der Firmlinge im Dekanat 519 Firmlinge

Die Schlusskonferenz fand unter der Leitung des Visitators am
06.11.2006 in der Malteserkommende in Ehreshoven statt.

Visitation und Firmung im DEKANAT WALDBRÖL

20.11.2006

Pfarrverband Morsbach/Friesenhagen
Firmung in St. Joseph, Lichtenberg 30 Firmlinge

Firmung in St. Gertrud, Morsbach

aus St. Gertrud 52 Firmlinge
aus St. Joseph, Lichtenberg 2 Firmlinge
aus St. Sebastianus, Friesenhagen 1 Firmling
zusammen 55 Firmlinge

21.11.2006

Pfarrverband Morsbach/Friesenhagen

Firmung in St. Sebastianus, Friesenhagen 32 Firmlinge

Firmung in St. Mariä Heimsuchung, Holpe 29 Firmlinge

22.11.2006

Pfarrverband An Bröl und Wiehl

Firmung in St. Michael, Waldbröl 73 Firmlinge

23.11.2006

Pfarrverband An Bröl und Wiehl

Firmung in St. Bonifatius, Bielstein
aus St. Bonifatius 16 Firmlinge
aus St. Mariä Himmelfahrt, Wiehl 27 Firmlinge
aus St. Michael, Waldbröl 1 Firmling
aus St. Antonius, Denklingen 1 Firmling
aus Franziskus Xav. Eckenhausen
(beide PV Reichshof) 1 Firmling
aus Herz Jesu, Dieringhausen 3 Firmlinge
aus St. Maria vom Frieden, Niederseßmar
(beide Dek. Gummersbach,
PV Gummersbach) 1 Firmling
aus St. Elisabeth, Derschlag
(Dek. Gummersbach,
PV Bergneustadt/Derschlag) 1 Firmling
zusammen 51 Firmlinge

27.11.2006

Pfarrverband Reichshof

Firmung in St. Bonifatius, Wildbergerhütte
aus St. Antonius, Denklingen 21 Firmlinge
aus St. Bonifatius 23 Firmlinge
zusammen 44 Firmlinge

28.11.2006

Pfarrverband Reichshof

Firmung in St. Franziskus Xav., Eckenhausen 35 Firmlinge

Zahl der Firmlinge im Dekanat 349 Firmlinge

Die Schlusskonferenz fand unter Leitung des Visitators am
28.11.2006 im Schloß Crottendorf statt.

Visitation und Firmung im DEKANAT WIPPERFÜRTH

02.12.2006

Pfarrverband Radevormwald-Hückeswagen

Firmung in St. Marien, Radevormwald
aus St. Marien 28 Firmlinge
aus St. Josef, Vogelsmühle 6 Firmlinge
zusammen 34 Firmlinge

04.12.2006

Pfarrverband Radevormwald-Hückeswagen

Firmung in St. Mariä Himmelfahrt,
Hückeswagen 43 Firmlinge

06.12.2006

Pfarrverband Wipperfürth

09.12.2006

Pfarrverband Wipperfürth

Firmung in St. Clemens, Wipperfeld	
aus St. Clemens	25 Firmlinge
aus St. Agatha, Agathaberg	21 Firmlinge
aus St. Joh. Apost. u. Evang. Kreuzberg	24 Firmlinge
aus Unbefleckte Empfängnis, Egen	2 Firmlinge
aus St. Nikolaus	<u>21 Firmlinge</u>
zusammen	93 Firmlinge

Firmung in der Kirche St. Michael, Neye

Pfarrei St. Nikolaus, Wipperfürth 98 Firmlinge

11.12.2006

Pfarrverband Wipperfürth

12.12.2006

Pfarrverband Wipperfürth

Erzbischöfl. St. Angela-Gymnasium Wipperfürth

13.12.2006

Pfarrverband Lindlar

Firmung in St. Apollinaris, Frielingsdorf	
aus St. Apollinaris	30 Firmlinge
aus St. Agatha, Kapellensüng	<u>16 Firmlinge</u>
zusammen	46 Firmlinge

14.12.2006

Pfarrverband Lindlar

16.12.2006

Pfarrverband Lindlar

Firmung in der Kirche St. Sebastianus, Schmitzhöhe, Pfarrei St. Laurentius, Hohkeppel	
aus St. Laurentius	12 Firmlinge
aus St. Joseph, Linde	10 Firmlinge
aus St. Severin, Lindlar	<u>3 Firmlinge</u>
zusammen	25 Firmlinge

Firmung in St. Severin, Lindlar

aus St. Severin	58 Firmlinge
aus St. Joseph, Linde	<u>1 Firmling</u>
zusammen	59 Firmlinge

Zahl der Firmlinge im Dekanat

398 Firmlinge

Die Schlusskonferenz fand unter Leitung des Visitators am 16.12.2006 im Pastor-Braun-Haus in Lindlar statt.

Firmung im DEKANAT HILDEN

18.12.2006

Pfarrverband Haan/Gruiten

Firmung in St. Chrysanthus und Daria, Haan	
aus St. Chrysanthus und Daria	47 Firmlinge
aus St. Nikolaus, Gruiten	<u>18 Firmlinge</u>
zusammen	65 Firmlinge

Mit Zustimmung des Herrn Kardinals und Erzbischofs spendete Herr Bischof Dominique Rey aus Frejus-Toulon, Frankreich, am 14. Januar 2007 30 Firmlingen der Kath. Frankophonen Gemeinde Düsseldorf in der Pfarrkirche Hl. Geist in Düsseldorf-Pempelfort das Sakrament der Firmung.

Weitere Mitteilungen

Nr. 98 Exerzitienangebote

• Exerzitien in Lisieux in deutscher Sprache

für Priester, Ordensleute, Diakone und Laien

Thema: „Christus nachfolgen mit der Hl. Therese von Lisieux“

Termin: 11. bis 21. August 2007 einschließlich Fahrt über Reims, Paris (Rue du Bac, Notre-Dame des Victories..), Alencon, Lisieux, Le Bec Hellouin.. Zusteigemöglichkeiten in den Bus an den Hauptbahnhöfen Augsburg, Stuttgart, Karlsruhe, Saarbrücken

Gesamtpreis: € 620,—

Leitung d.

Exerzitien: Msgr. Anton Schmid, Augsburg
Leiter des Theresienwerkes e.V.

Veranstalter: Theresienwerk e.V.
Sternegasse 3,
86150 Augsburg

Auskunft u.

Anmeldung: Peter Gräsler,
Fichtenstr.8,
85774 Unterföhring
Tel. 089 / 9 50 38 59

• Exerzitien 2007 im Kloster Helfta für Priester und Diakone:

Thema: „Mut zu einer Kirche die Zukunft hat – Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern Weitergabe des Feuers“ (Papst Johannes XXIII.)

Termin: Sonntag, 23.09. (abends) bis Donnerstag, 27.09. (mittags)

Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. Karl Schlemmer (Nürnberg/Passau)

Anmeldung: Bildungs- und Exerzitienhaus Kloster St. Marien zu Helfta Lindenstr.36,
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel: 0 34 75 / 71 14 00 oder 71 14 61
Fax: 0 34 75 / 71 14 44
E-Mail: gaestehaus@kloster-helfta.de

• Exerzitienangebot 2007 in Rom (St.Peter) und Manoppello

Thema: „Er gibt den Geist unbegrenzt“ (in deutscher Sprache)

Termin: 05.- 09.November 2007

Ort: Istituto Maria S.S. Bambina (St.Peter) Vatikan und Manoppello

Teilnehmer: Priester, Ordensmänner, Diakone aus dem gesamten deutschsprachigen Raum
Leitung: Geistlicher Rektor Dr. Wilfried Hagemann, Bistum Münster
Pater Dr. Ernst Sievers SMA, Uganda
Anmeldungen: Bischöfliches Generalvikariat, Hauptabteilung Seelsorge
Alexandra Eckrodt
Rosenstr. 16
48135 Münster
Tel.: 0251 / 495-6109
Fax: 0251 / 495-76109
E-Mail: eckrodt@bistum-muenster.de
Auskunft u. Hinweise: Tel.: 0 25 74 / 8 06 09

• **Exerzitien für Priester, Ordensgeistliche und Diakone**

Beginn: 5. November 2007, 18:30 h
Ende: 9. November 2007, 13:00 h
Leiter: P. Dr. Dr. Raniero Cantalamessa OFM Cap, Rom
Thema: „Erfüllt mit der Kraft aus der Höhe“ (Lk 24,49)
Anmeldungen an das: Priesterhaus Kevelaer
Kapellenplatz 35
47623 Kevelaer
Tel. 0 28 32 / 9 33 80
Fax 0 28 32 / 7 07 26
E-Mail: info@wallfahrt-kevelaer.de

Nr. 99 Frühjahrstreffen der Unio Apostolica

Das Frühjahrstreffen der Mitglieder der Unio Apostolica im Erzbistum Köln findet am Mittwoch, den 14. März 2007, um 15 Uhr im Erzbischöflichen Priesterseminar in Köln, Kardinal-Frings-Straße 12 statt.

Alle Priester und Diakone, die diese internationale Gemeinschaft kennen lernen möchten, sind herzlich willkommen. Es spricht Herr Pfarrer Michael Cziba über den Kreuzweg unseres Herrn auf der Grundlage der Meditationen von Joseph Kardinal Ratzinger aus dem Jahre 2005. Dazu werden Bilder des Kreuzweges aus der Kirche Ss. Ambrogio e Carlo auf dem Corso in Rom gezeigt.

Um Anmeldung wird gebeten bei:
Diakon Winfried Niesen,
Diözesanleiter,
Tel.: 0221 / 66 36 71.

Nr. 100 Besinnungstage für abhängigkeitskranke Ordensfrauen und Frauen in kirchlichen Berufen

Wir weisen hin auf Besinnungstage für von einer Abhängigkeitskrankheit betroffene Ordensfrauen und Frauen in kirchlichen Berufen, veranstaltet von der Katholischen Sozialethischen Arbeitsstelle (KSA) der Deutschen Bischofskonferenz. Die Besinnungstage richten sich an solche Personen, die eine Abhängigkeitsgefährdung und -erkrankung erlebt haben, jetzt aber abstinent / suchtmittelfrei leben. Die Tage verstehen sich als das gemeinsame Bemühen von glaubenden Menschen

auf dem Weg zu einer tieferen Heilung.

Termin: Mo., 19.3. (15 Uhr), bis Fr., 23.3.2007 (morgens)
Ort: Franziskushaus, Essen-Bedingrade
Preis: 155,00 € (einschl. Unterkunft und Verpflegung)

Interessenten fordern – aus Diskretionsgründen – bitte direkt beim Veranstalter das entsprechende Faltblatt an, das Programmhinweise und auch einen Anmeldeabschnitt enthält. (Anmeldeschluss 9.3.07)
Katholische Sozialethische Arbeitsstelle e.V.
Jägerallee 5
59071 Hamm
Tel. 02381 / 9 80 20-11
Fax -99
E-Mail: info@ksa-hamm.de

Termin der nächsten Besinnungstage: 19. – 23.11.2007

Nr. 101 Weiterbildungsveranstaltungen für Pastorale Dienste

Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferent/inn/en weisen wir auf folgende Veranstaltungen hin:

›Liturgie und Kirchenmusik‹
Seminar für alle Priester
(Kurs-Nr. 214)

Zum Thema

Gottesdienstliches Musizieren ist nicht nur ästhetisches Schmuckwerk und Umrahmung. Es kann selbst zu einem Stück des Gottesdienstes werden. Musik und Gesang betonen (im wahrsten Sinn des Wortes) die gottesdienstliche Feier, bringen das Gebet inniger zum Ausdruck: Wer singt, betet doppelt. Neue Räume religiöser Begegnung eröffnen sich dem Singenden und Hörenden und lassen gleichsam „den Hymnus des Himmels auf Erden“ erklingen.

Das Seminar ist für alle Priester, die sich im Bereich des liturgischen Singens weiter qualifizieren möchten. Es umfasst folgende Inhalte:

- Grundlegende Probleme mit der Singstimme
- Das Kantillieren der Orationen der Messfeier
- Der Ruf zum Evangelium
- Elemente des gesungenen Stundengebetes
- Gesänge zum Weihnachtsfestkreis und Osterfestkreis
- Wichtige priesterrelevante Veränderungen im neuen Gesangbuch

Die Übungen werden ergänzt durch Vorträge.

Termin

Mo 7.5., 14.30 Uhr bis Mi 9.5.2007, 17 Uhr

Ort

Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Referenten

Prof. Rainer Schuhenn, Musikhochschule Köln;
Thomas Höfling, Kantor, Referat Liturgie und Kirchenmusik

Teilnehmerbeitrag

25 €

›Kirche und zeitgenössische E-Musik‹
Werkwoche für alle Pastoralen Dienste
(Kurs-Nr. 205)

Zum Thema

Versuch einer Verhältnisbestimmung zwischen „elitärem Ghetto“ und „wertvoller Bereicherung“

In seinem letzten Handschreiben stellte Papst Johannes Paul II. im Jahr 2003 anerkennend fest: Man muss „... die Tatsache zur Kenntnis nehmen, dass neuere Kompositionen...durchaus ihre Würde haben ... [Sie] können sich als wertvolle Bereicherung erweisen.“ Einige Jahre zuvor hatte Joseph Ratzinger – jetzt Papst Benedikt XVI. – zu Bedenken gegeben, dass sich die moderne E-Musik „... inzwischen – von Ausnahmen abgesehen – weithin in ein elitäres Ghetto hineinmanövriert“ habe. (Der Geist der Liturgie, 2000).

„Wertvolle Bereicherung“ oder „elitäres Ghetto“? Das Seminar will im freimütigen Diskurs ausloten, welche Grenzen und Chancen sich im Kontakt zwischen katholischer Kirche und sog. „autonomer“ Gegenwartsmusik ergeben. Dabei soll praktischen Aspekten in Liturgie und Katechese ebenso Raum gegeben werden wie grundsätzlicheren theologischen und philosophischen Fragestellungen.

Die Werkwoche bietet Gelegenheit haben, mit einem bedeutenden Exponenten der Gegenwartsmusik, dem Dirigenten und Komponisten Prof. Hans Zender, persönlich ins Gespräch zu kommen.

Bei den Teilnehmer/inne/n werden keine spezifischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Termin

Mo 21.5., 15 Uhr, bis
Do 24.5.2007, 18 Uhr

Ort

Katholisch-Soziales Institut, Bad Honnef.
Übernachtung für sich jetzt Anmeldende in der „Telekom-Akademie“, Rheinbreitbach

Referenten

Joachim Hertzen, Würzburg;
Prof. Hans Zender, Freiburg;
Dr. Meinrad Walter, Freiburg;
Dr. Jakob Johannes Koch; Bonn;
Prof. Dr. Albert Gerhards, Bonn

Teilnehmerbeitrag

40 €

›Religionspädagogische Praxis (RPP)‹
Werkstatt-Tag
(Kurs-Nr. 125)

Teilnehmerkreis

Alle Pastoralen Dienste sowie ehrenamtlich in der Katechese Engagierte

Zum Thema

Ideen und Praxisbausteine von Kolleginnen und Kollegen in der Katechese kennen lernen und selber als Referentinnen und Referenten tätig werden, darum geht es während dieses Werkstatt-Tages:

Die Teilnehmer/innen stellen einander Elemente ihrer religionspädagogischen Praxis vor, reflektieren ihre katechetische Arbeit und entwickeln neue Bausteine für die Katechese.

Termin

Mo 22.5.2007, 9.30 – 17.00 Uhr

Ort

Maternushaus, Köln

Referenten

Ruth Keller, PR,
J. Markus Schlüter,
PR, Referent;
Stefan Stüttem, PR (ausgebildete RPP-Multiplikatoren)

Teilnehmerbeitrag

20 €

Anmeldung

unter Angabe der Kursnummer schriftlich an:

Erzbischöfliches Generalvikariat,
Abt. 520 Aus- und Weiterbildung Pastoralen Dienste,
50606 Köln

(auch möglich per Fax: 0221/1642-1428 oder E-Mail: bildung-pastorale-dienste@erzbistum-koeln.de oder über die neue Website der Abteilung Aus- und Weiterbildung: www.seelsorgepersonal.de)

Tel. Auskunft: 0221/1642-1467 (Peter Deckert)

Anmeldungen werden nicht bestätigt. Vor der Veranstaltung werden Kursunterlagen versendet. Es gelten die Anmeldebedingungen gemäß aktuellem Programm „Pastoralen Dienste im Erzbistum Köln – Weiterbildung 2006/2007“, S. 6-9

Korrekturen

Gegenüber den Angaben in der zur Jahresmitte verschickten Weiterbildungsbroschüre gelten folgende Terminkorrekturen:

0708.203, Seite 23:

Werkwoche „Die Psalmen – Gemeinsames Gebet von Juden und Christen“: Mo 22.10./ 15 Uhr bis Fr 26.10.2007/ 13 Uhr

0708.102, Seite 24:

Seminar „Mit Kindern die Welt (neu) entdecken und deuten mit der Methode der Religionspädagogischen Praxis“ Mo 22.10./14.30 bis Mi 24.10.2007/ 13.00 Uhr

0708.109, Seite 25/26:

Seminar „Um Gottes Willen über Filme reden“ (Film-Grundkurs): Mo 8.10./ 14.30 Uhr bis Mi 10.10.2007/ 13.00 Uhr

0708.108, Seite 27:

Werkwoche „Bibliodrama“:
Mo 26.11./14.00 Uhr bis Mi 28.11.2007/ 17.00 Uhr

Nr. 102 Zusammenkunft der Frauen aus Priesterhaushalten

Die nächste Zusammenkunft der Pfarrhaushälterinnen des Kölner Kreises und Umgebung ist am 3. April 2007 um 15.00 Uhr im Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1, 50667 Köln.

Referent: Msgr. Rochus Witton, Köln.

Zur Post gegeben am 1. März 2007